

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Origen Die kommende Spielzeit widmet das Kulturfestival Origen dem Thema Weihnachten. Auf dem Julierpass soll ein Theaterstück zu Herodes aufgeführt werden. **Seite 3**

Ski-WM Bekannte Stimmen werden während der Ski-WM im Renngebiet und im Dorf zu hören sein. Unter anderem Annina Campell und Knackeboul. **Seite 8**

Kinderbuch Die deutsche Musikerin und Autorin Regine Koch hat ein Kinderbuch mit Bezug zum Engadin geschrieben. Die Hauptrollen spielen Murretiere. **Seite 12**



Lässt Grosses erahnen: Der Blick auf das Quartier Sur Punt in Susch mit dem Ensemble «Bieraria veglia», dem neuen «Muzeum Susch». Foto: Jon Duschletta

Ein Kunstmuseum, wo einst Mönche Bier brauten

In Susch wächst das Grossprojekt «Muzeum Susch» zu einem eigentlichen Kunstensemble heran

Im späten Mittelalter brauten Kapuzinermönche hier erstmals Bier. Später folgten private Brauereounternehmen. Und nun entsteht an dieser historischen Stätte ein privates Kunstmuseum.

JON DUSCHLETTA

Die letzten gut 80 Jahre war die Bieraria veglia in Susch geschlossen und musste zwischenzeitlich mit baulichen Massnahmen gar vor dem Verfall gerettet

werden. Die zur einstigen Brauereianlage gehörenden Nachbarhäuser wurden zu privaten Wohnhäusern und die Kinder des Dorfes spielten Jahrzehntlang in den Felskavernen und der Brauereiruine.

Wer heute vor dem Brauereigebäude steht, steht einen Steinwurf entfernt von der 500-Jährigen, unter Denkmalschutz stehenden reformierten Dorfkirche und der mittelalterlichen Tuor Planta. Er steht aber auch im Schatten des Festungshügels Chaschinas auf dessen Anhöhe im 17. Jahrhundert, während der Bündner Wirren, die Fortezza Rohan angelegt wurde. Vor allem

steht er aber vor einer, mittlerweile vier Gebäude umfassenden Grossbaustelle.

In ihr ein «universelles Labyrinth» wie die beiden jungen Architekten Chasper Schmidlin und Lukas Voellmy die Vielfalt zukünftiger Museumsräume umschreiben. Urige Felskavernen, grosszügige, wohnzimmerähnliche Kuben oder eine riesige Eventhalle lösen sich kompliziert verschachtelt auf dem Rundgang ab. Zum Museumsensemble gehören aber auch zwei wieder dazugekaufte, alte Engadinerhäuser die einst Bestandteil der mittelalterlichen Brauereianlage waren.

Gemäss den Architekten eine «umfassende Kombination von Natur und Industrie in einem historischen Gebäudeensemble».

Wenn in rund einem Jahr das «Muzeum Susch» der schwerreichen, polnischen Unternehmerin und Kunstsammlerin Grazyna Kulczyk seine Tore öffnet, soll hier «eine Institution für zeitgenössische, mitteleuropäische Nachkriegskunst» entstehen. Das neue Museum umfasst dann zumal rund 1200 m² Ausstellungsfläche und soll nach dem Wunsch seiner Gönnerin und Wahlen-gadinerin zu einem künstlerischen Hotspot im Engadin werden. **Seite 3**

Kommentar

Die grosse Kultur-Chance

JON DUSCHLETTA

Bei der Begehung der neuen Museumsräumlichkeiten machte nicht nur der Zerzener Gemeindepräsident Emil Müller grosse Augen. Er war vom imposanten Volumen fasziniert und gleichzeitig emotionell berührt. Ist er doch in diesem Quartier aufgewachsen und hat als Kind oft in der Brauereiruine gespielt. Seine Kindheitserinnerungen machen nun aber Platz für eine neue, ganz grosse Chance für Susch, für Zernez und darüber hinaus fürs ganze Engadin. Frühere Umnutzungsprojekte der alten Brauerei – wie ein Biermuseum – scheiterten jeweils an der Finanzierung. Das dürfte beim «Muzeum Susch» dank der milliardenschweren, polnischen Powerfrau Grazyna Kulczyk nun aber langfristig anders sein. Sonst würde sie nicht Millionen in ihren Museumstram investieren, nicht im beschaulichen Susch.

So zufällig Susch als Museumsstandort auch gewählt sein mag, das Zeichen welches Kulczyk mit diesem Leuchtturmprojekt setzt, wird weit über die Region hinaus sichtbar sein. Nicht zuletzt dürfte die Sogwirkung daraus – zusammen mit allen bestehenden, kleineren und grösseren Kulturinstitutionen im Tal – das Engadin noch verstärkt zu einer einzigartigen Kulturadresse wachsen lassen. Mit grossem touristischem Potential notabene. Zeit also, hier zusammenzustehen und sich als Kultureinheit zu präsentieren. Wer weiss, vielleicht bewirbt sich das Engadin dann mal sogar als Kulturhauptstadt Europas. Wie Kulczyks Heimatstadt Posen im letzten Jahr.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Zuoz freut sich auf die Qualirennen

Ski-WM Nicht alle Athletinnen und Athleten, die von ihren Verbänden für die Ski-WM in den technischen Disziplinen gemeldet werden, stehen am Schluss in St. Moritz am Start. Fahrer, die nicht unter den ersten 50 der FIS-Rangliste klassiert sind, müssen versuchen, sich über Qualifikationsrennen einen Startplatz zu erkämpfen. Aufgrund des gedrängten WM-Zeitprogramms werden diese Qualifikationsläufe am anspruchsvollen Pizzet-Hang im Skigebiet von Zuoz ausgetragen. Gut einen Monat vor dem Anlass ist die Vorfreude gross. (rs) **Seite 8**

Engadiner Post
POSTA LADINA

OFFICIAL SUPPLIER

FIS
ALPINE WORLD SKI
CHAMPIONSHIPS
2017

St. Moritz
graubünden

presented by Audi
Vorsprung durch Technik

Die Rumantschia kommt zu Wort

BILING 2 Posta Ladina Vor 20 Jahren ist erstmals die «Posta Ladina» als Bestandteil der «Engadiner Post» erschienen. Damit wurde die deutschsprachige Engadiner Zeitung über Nacht zu einem zweisprachigen Printmedium. Die Redaktion der EP/PL hat am 6. Dezember das Jubiläum mit einer thematischen Schwerpunktzeitung gefeiert. Zudem erscheinen im Jubiläumsjahr einmal im Monat romanische Beiträge mit Engadiner Exponenten, welche zur Entwicklung der romanischen Sprache und zu ihrem Verhältnis zur «Posta Ladina» Stellung nehmen. Den Anfang macht der «grösste Kritiker» Jacques Guidon aus Zernez. (nba) **Seite 4**

«Bun di, bun on» ed otras tradiziuns

Üsanzas Üsanzas as repetan dad on ad on, da generaziun a generaziun. Uschè eir quellas da Büman/Silvester. Be cha novas ledschas e pacs uffants periclitochan il mantegnimaint da quellas. Bleras tradiziuns ed üsanzas sun idas a perder e dals giuvens san be pacs plü co chi funcziunaiva üna jada la vita paurla d'ün on. Da gnir a savair da las üsanzas veglias as vegna da tschertas spartas da la folcloristica chi sun gnüdas perscrutadas e notadas in singulas publicaziuns. Chanzuns, musica, versins, rituals, üsanzas, costüms – quai d'airan da plü bod segns e particularitats chi reglaivan il viver in üna cumünanza. Hozindi nun es quai plü il cas. Van las tradiziuns perquai a perder? A Tschlin vegnan celebradas las «mattinadas» als 2 schner cun adüna plü pacs uffants. (mfo) **Pagina 4**

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



optik wagner



40001



9 771661 010004

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Haefele Schmid Architekten AG
Binzstrasse 23
8045 Zürich

Proget da fabrica: sondas geotermicas

Fracziun: Scuol

Lö: Motta Pitschna, parcella 1791

Zona d'utilisaziun: W2

Temp da publicaziun: 5 fin 25 schner 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 5 schner 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176809001



SAC-Touren

Crappa da Tocf, 2860 m

Samstag 7. Januar

Leichte Skitour 700 hm, 2,5 Stunden.

Treffpunkt 8.00 Uhr beim Do-

It Punt Muragl, Anmeldung bei

Bert Hübner bis Freitag, 19.00 Uhr,

Tel. 079 711 00 12

www.sac-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle
Shop in Samedan

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaldina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaldina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);

Liwia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw),

Praktikant: Fabrizio Forcella (faf)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter

(nba), Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter:

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr),

Erna Romeril (ero), Katharina von Sallis (kvs)

Forum Olympia 2026

Fehlt es uns an Selbstvertrauen?

Waren die Pioniere von St. Moritz Engadin wirklich so viel besser und klüger, als sie die ersten und zweiten Olympischen Spiele in St. Moritz durchgeführt haben? Mit viel weniger Möglichkeiten und Mitteln haben sie etwas gewagt, dass St. Moritz und unseren Kanton Graubünden über Jahre nachhaltig bekannt und berühmt machte, wovon wir teilweise noch heute profitieren können. Die Zeiten haben sich verändert, das Angebot ist viel grösser geworden, und wir geraten in Gefahr, immer mehr vergessen zu werden. Auf meinen verschiedenen Geschäfts- und Ferienreisen im Ausland passiert es mir fast regelmässig, dass es Leute gibt, die noch nie etwas von Graubünden gehört haben oder die «Switzerland» mit «Sweden» verwechseln, geschweige denn einen kleinen Kurort der Schweiz kennen. Nun hätten wir die Chance und die Gelegenheit, gemeinsam als Kanton Graubünden für die Olympiade 2026 zu kandidieren und unseren Kanton über die Landesgrenzen hinaus bekanntzumachen, aber wir hadern mit dem Schicksal, weil wir mit Recht Mühe haben mit der Art, wie Olympische Spiele in den letzten Jahren aus dem Boden gestampft und mit unnötiger Verschwendung durchgeführt wurden. – Die Reform «Agenda 2020» des IOC erlaubt nun aber nachhaltige und dezentral organisierte Spiele durchzuführen, wozu sich unser Kanton und unsere Nachbarkantone förmlich anbieten. Knüpfen wir an, an die begeisternden Olympischen Spiele in Norwegen und lernen wir von den Fehlern der Vergangenheit. Engagieren wir uns für eine saubere und nachhaltige Durchführung dieser Spiele und helfen wir damit gleichzeitig mit, den alpinen Wintersport zu fördern und die Basis für unsere Zukunft im Alpenraum zu sichern.

Olympische Spiele sind nicht nur etwas für den Spitzensport, sondern fördern gleichzeitig stark den Breiten- und Behindertensport. Den olympischen Gedanken vernünftig umzusetzen, heisst auch einen wichtigen Beitrag für die Jugend und das Verständnis zwischen den Völkern zu leisten. Ich danke Ihnen deshalb für Ihr Vertrauen an die Verantwortlichen und wünsche mir, dass wir für einmal die Politik auf der Seite lassen und uns für die Sache einsetzen!

Ich empfehle Ihnen deshalb aus Überzeugung ein Ja zur Kandidatur Graubünden 2026!

Felix Dietrich, Hotel Waldhaus, Sils Maria

Ja zur Kandidatur von Olympia 2026

Es geht nicht mehr lange bis zur Abstimmung über das Grobkonzept im Detail zur Olympia-Kandidatur 2026. Als ehemaliger Bobfahrer ist es für mich ein Bedürfnis, auf die grosse Bedeutung dieses Anlasses für unser Kanton und Land aufmerksam zu machen. Dieses neue umfassende Konzept, das über die Kantonsgrenze hinausgeht, ist für alle Beteiligten kostengünstig und tragbar. Wir haben die Chance, olympische Spiele wieder auf ein natürliches Niveau zu bringen und keine Mammut-Veranstaltungen zu organisieren. Sämtliche Infrastrukturen ausser jener der Eisschnelllaufhalle sind vorhanden, zudem verfügen wir über die notwendige Kompetenz zur Durchführung von internationalen Wettbewerben in sämtlichen Disziplinen. Die Durchführung von olympischen Spielen würde den Bekanntheitsgrad Graubündens und der Schweiz massiv stärken, und auch wenn es schwierig zu glauben ist, dem Tourismus grosse Impulse geben. Also stimmen Sie am 12. Februar 2017 Ja zur Kandidatur Olympia 2026.

Giancarlo Torriani, Bivio

Leserforum

Guter Vorsatz, die neue Tourismusstrategie

Zum Artikel «Cüpli-Image soll Sport, Kultur und Natur weichen» in der Engadiner Post vom Donnerstag 29. Dezember 2016.

Was für ein guter Vorsatz, die neue Tourismusstrategie der Gemeinde St. Moritz! Ehrlich, als angeheiratete Engadinerin bin ich im Unterland seit eh und je selbstlos in Sachen Engadin-Werbung unterwegs. Ich lobpreise die tollen Skipisten im Winter und rühme die sommerlichen Wandermöglichkeiten. Mit den lokalen Museen und

guten Restaurants bin ich auch bestens vertraut. Dennoch fühlen sich manche meiner Freunde nicht gut genug, ihre alten Bretter und die Skianzüge von letzter Saison auf den Cüpli-getränkten Oberengadiner Skipisten laufen zu lassen. Das Image klebt am Ort wie die Kunstschneepisten im Frühjahr an den Hängen. Das mit der Zwei-Markenstrategie habe ich erst wirklich verstanden, als ich Seite 13 aufgeschlagen hatte. Der Whisky-Papst von St. Moritz kredenzt in seiner Bar schon mal ein

Gläschen vom edlen Tropfen zum Preis von 10000 Franken. Da ist es wieder! Trost bleibt. Ein neuer Kurdirektor ist gefunden. Der High-Society- und partyerprobte Österreicher Gerhard Walter soll es richten. Vielleicht sollten aber Hoteliers wie Claudio Bernasconi auch einbezogen werden in die neue Strategie. Sonst wird aus dem Cüpli-Image rasch ein Schnaps-Image. Und da bleibt dann Sport und Kultur wieder auf der Strecke.

Heidi Tschachtli Raschèr, Egg b. Zürich

Bessere Werbung für St. Moritz

Zum Artikel «Cüpli-Image soll Sport, Kultur und Natur weichen» in der Engadiner Post vom Donnerstag 29. Dezember 2016.

Man will keine leeren Worthülsen vermarkten! Was ist denn der Claim «Dem Erbe verbunden, der Zukunft verpflichtet» anderes als hohle Worte? Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass man keine klaren Vorstellungen geschweige denn Pläne über die Vermarktung der Region Engadin/St. Moritz hat. Einerseits scheint man sich des Luxusimages zu schämen, andererseits ist man sich wohl bewusst, dass dies nach wie vor der Aspekt ist, der einen von anderen Destinationen abhebt. Was die Sportlichkeit anbelangt, so gehört man hier (auch trotz WM) nicht mehr in die oberste Liga, und Natur allein gibt es auch anderswo. Aber die Kombination aus allen drei Aspekten gibt es so nicht noch einmal.

Es müssen also alle drei Komponenten «gepflegt» und entsprechend beworben werden. Kaum war letztes Jahr ein Desaster – nämlich die Stilllegung der Lagalb abgewendet, bahnt sich jetzt das nächste an – die

Schliessung des zwar zu viel Lästerei veranlassenden, aber sehr zu St. Moritz gehörenden Restaurants «La Marmite» auf der Corviglia. Angeblich hat die Gemeinde horrenden Pachtpreise verlangt. Wenn das jetzt durch ein irgendein Durchschnittsrestaurant ersetzt wird, ist das sicher kein Gewinn für das Image des Ortes.

Wenn man sich die Werbung der letzten Jahre (zumindest in Deutschland) ansieht, wirkte das nicht sehr professionell. Harmlose Fotos mit dem Untertitel: «Die Berge, die Seen, das Licht!» Ja wen will man denn damit herlocken? Diejenigen, die das anspricht, sind sowieso schon Engadinfans und die anderen lässt sowas kalt. Eine bessere Werbung, unter anderem mit Fotos mit einem «Wow»-Effekt, prickelnde Beschreibungen der Sportmöglichkeiten und – ja, auch des Glamourfaktors.

Sicherlich ist die Preissituation in der Schweiz und speziell im Engadin ein Problem, und beim Geld hört ja in der Schweiz der Spass auf, aber gerade deshalb sollte man die Klientel, die die hiesigen Preise akzeptiert und sich leisten kann, nicht durch kleinliche

Abkassiererei verprellen. Zum Beispiel könnte man das ganze Tal zur WLAN-Zone machen, das hätte sicher auch einen Popularitätsschub zur Folge. Und auch eine dem selbst auferlegten Qualitätsanspruch entsprechende Parksituation und eine grosszügiger gehandhabte öffentliche Verkehrssituation wären leicht und ohne grössere finanziellen Einbussen machbar – und vieles mehr dergleichen.

Vielleicht wird ja der neue österreichische Verkehrsdirektor wieder etwas mehr Charme und kosmopolitische Lässigkeit hierherbringen. Man kann nicht einerseits 5-Sterne-Gäste haben wollen, aber andererseits Rahmenbedingungen bieten, die woanders billiger und besser zu haben sind. Eigentlich gibt es nur zwei Optionen: Entweder man versucht das, was St. Moritz attraktiv und berühmt gemacht hat, weiterhin auf hohem Niveau zu erhalten, oder man reiht sich in die Liga der vielen anderen Winter- und Sommersportorte ein und muss sich dann aber mit einer ganz anderen Konkurrenzsituation auseinandersetzen.

Eberhard Saetzler, München

Neue Projektstudie als Kompromiss?

Als Architekt, Stadtplaner und seit mehr als 50 Jahren leidenschaftlicher Liebhaber des Engadins mit Wohnung in Madulain bin ich über die «neue Projektstudie Serletta Süd» in der Engadiner Post vom 29. Dezember schlichtweg entsetzt. Das kann doch wohl nicht ernst gemeint sein, einen solchen, massstabsprengenden Block ohne irgendwelche erkennbaren Gestaltungs- und/oder Gliederungsabsichten in dem noch weitgehend historischen Ortsbild zu positionieren.

Dem Vernehmen nach gibt es wohl keinen ortsteilübergreifenden, städte-

baulichen Entwicklungsplan für St. Moritz und wohl auch keine, der historischen Entwicklung geschuldeten übergreifenden Gestaltungsrichtlinien. Es gibt wohl auch keine fachlich kompetent besetzte «Gestaltungskommission» – wie in allen anderen Städten, in denen ich jemals städtebauliche Planungen durchgeführt oder an Wettbewerben teilgenommen habe – wenn dies so ist, wäre dies in meinen Augen ebenso unverständlich wie unverantwortlich!

Das einzige Motiv – aus der Studie als «Kompromisslösung» erkennbar – ist, die Sichtverbindung für das Hotel Kulm

vom und zum See zu verbessern. Aber würde man eine solche Lösung als notwendigen Kompromiss wahrnehmen und akzeptieren, wenn das so realisiert wird?

Da freut man sich doch wirklich, wenn man in der nächsten Ausgabe der Engadiner Post vom 31. Dezember über die Sanierung des Eispavillons im Kulm Park und über die neue Tribüne von Kollege Norman Foster liest! Dies ist wirklich ein schönes und Zuversicht vermittelndes Zeichen zum Start ins neue Jahr!

Norbert Koch, Dipl.-Ing. Architekt
BDA und Stadtplaner DASL, München

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Gastfreundschaft auf höchstem Niveau



Tragen auch Sie dazu bei, dass Einheimische und Gäste unvergessliche Gastfreundschaft und Herzlichkeit im Oberengadin erleben. Im Hinblick auf die laufende Wintersaison und die Ski Weltmeisterschaften im Februar wird folgender öffentlicher Herzlichkeit-Workshop angeboten:

Mittwoch, 11. Januar 2017, um 19.30 Uhr im Hotel Laudinella in St. Moritz, Deutsch

Das Projekt «Herzlichkeit» entstand auf Initiative von Engadinerinnen und Engadinerern und wird durch die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz unterstützt und koordiniert. Die «Herzlichkeit-Workshops» stehen allen interessierten touristischen und nicht touristischen Anbietern und Leistungsträgern im Oberengadin offen. Ziel ist es, das Bewusstsein für das Thema Gastfreundschaft sowohl im Umgang mit Gästen wie auch mit Einheimischen zu stärken. Die von motivierten Markenbotschaftern moderierten Workshops werden auf Anfrage auch in Italienisch, Rätoromanisch oder Portugiesisch angeboten und können für Firmen/Institutionen/Vereine individuell gebucht werden. Die Veranstaltungen dauern eine Stunde und sind kostenlos.

Auf Ihre Anmeldung, online via brandmanagement@estm.ch oder telefonisch unter 081 830 09 21, Frau Andrea Tomaschett, freuen wir uns!

Geburt eines lebendigen Kunstzentrums

Das «Muzeum Susch» will in einem Jahr auf den Beinen stehen und ins Leben schreiten

Eröffnung vor der Eröffnung. So könnte man die erste Vernissage im zukünftigen «Muzeum Susch» vom letzten Dienstag umschreiben. Der geschichtsträchtige Gebäudekomplex besticht durch seine Grösse und seine Konzeption.

JON DUSCHLETTA

Als Anfang November 2014 in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Bauvorhaben «Umbau- und Vergrösserung der bieraria veglia in Susch zur Realisierung eines Museums» veröffentlicht wurde, ahnte noch niemand welche Dimension dieses Vorhaben annehmen sollte. Nicht einmal die Initiantin und Geldgeberin, die polnische Unternehmerin und Kunstmäzenin Grazyna Kulczyk.

Heute, rund ein Jahr vor der geplanten, offiziellen Eröffnung, sind die Innenausbauarbeiten in vollem Gang. Bauarbeiter erneuern aktuell auch den historischen Tunnel, welcher die Quartierstrasse Sur Punt quert. Wie zur Zeit der Kapuzinermönche soll das ehemalige, erste Brauereigebäude und heutige Empfangshaus unterirdisch mit den neuen Ausstellungsräumlichkeiten des «Muzeum Susch» verbunden bleiben.

Fasziniert von Brauereien

Fünf Brauereien wurden in den Jahren 1848 bis 1917 in diesem, hangseitig in den Felsen gehauenen Gebäudekomplex gegründet und betrieben. Bierbrauer von Gudench Planta über die Familie Campell bis zur Unterengadiner Aktienbrauerei führten die Tradition der Kapu-

zinermonche weiter und schrieben Engadiner Kulturgeschichte. Letzteres will auch Grazyna Kulczyk. Sie besitzt seit 2011 ein Haus in Tschlin und ist von Brauereien und dem Engadin fasziniert. In ihrer Heimatstadt Posen hat sie über 130 Millionen Euro in die Umnutzung der alten Hugger-Brauerei investiert. Entstanden ist das «Stary Browar», ein riesiges, erfolgreiches Kultur- und Geschäftszentrum. In Susch verwirklicht sie – bei geschätzt, rund einem Zehntel der «Stary Browar»-Kosten – ein «lebendiges Zentrum für künstlerische Kreativität und Kunstvermittlung».

Aus Kühlturm wurde Leuchtturm

Herzstück des neuen Museums ist laut dem einheimischen Architekten Chasper Schmidlin der ehemalige Kühlturm der Brauerei. Wo früher Schnee zur Kühlung der Lagerkavernen eingefüllt wurde, bringt heute eine grosse Lichtkronen Sonnenlicht in die 15 Meter tiefer gelegenen, neu in den Felsen gehauenen Ausstellungsräume. Hier windet sich auch die schwarzmetallene und von den zahlreichen Vernissagebesuchern hochgelobte Skulptur der polnischen Künstlerin Monika Sosnowska in die Höhe.

Nach und nach wurde das Projekt «Muzeum Susch» in der Bauphase grösser und grösser. So kaufte Grazyna Kulczyk kürzlich das ehemalige Pfarreihaus «la Chesa Santa». Dieses wird in den nächsten Monaten zu einer Künstlerresidenz umgebaut und mit einem Zwischentrakt in das Museumsensemble integriert. Um den geschützten Aussenraum kümmert sich indes der bekannte Landschaftsarchitekt Günther Vogt.



Das «Muzeum Susch» wird von der Art Station Foundation getragen. Mehr Fotos des Museums unter: www.engadinerpost.ch



Grazyna Kulczyk begutachtet die erste «monographic intervention» von Monika Sosnowska in ihrem «Muzeum Susch». Foto: Jon Duschletta

Nachgefragt

«Ich will Kunst nicht nur für mich besitzen»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Frau Kulczyk, darf ich sie zu einem Bier einladen?

Grazyna Kulczyk*: Vielen Dank, ich trinke kein Bier. Aber lustigerweise habe ich mit meinem späteren Ehemann in Polen die grösste Biermarke aufgebaut.

In ihrer neuen Wahlheimat Tschlin wurde Bier gebraut, in Susch, dem Standort ihres neuen Museums, auch und in ihrer Heimatstadt Posen haben Sie eine alte Brauerei mit dem Projekt «Stary Browar» zu neuem Leben erweckt. Ein Zufall?

Nein, denn ich liebe die alten Gebäude ehemaliger Brauereien. In meiner Wahrnehmung sind das sehr gute Orte, mit viel Spirit und darauf bedacht, den Menschen etwas Gutes zu geben. Es ist interessant, als ich mich entschied, das alte Gebäude hier in Susch tatsächlich zu kaufen und umzubauen, erst da erfuhr ich, dass hier einst eine alte Brauerei heimisch war.

Wie fanden Sie den Weg ins Engadin?

Durch reinen Zufall. Als ich zum ersten Mal im Haus eines Engadiner Freundes zu Besuch war, verliebte ich mich sofort in dieses Tal. Als mir der Freund das Haus in Tschlin vermittelte und ich in Tschlin ankam, verliebte ich mich gleich ein zweites Mal. Seither verbringe ich jede freie Minute hier und finde Entspannung zum harten Geschäftsalltag in Polen. Das Engadin ist für mich einer der kostbarsten Orte der Welt.

Und zur alten Brauerei von Susch?

Wieder durch Zufall, auf einer meiner Wanderungen durch das Tal. That's it.

Dann wird man Sie in Zukunft vermehrt im Engadin antreffen?

Das Engadin ist schon heute mein Lebensmittelpunkt. Ich bin viel unterwegs und jedes Mal wenn ich nach Tschlin komme, fühle ich mich glücklich. Hier fühle ich mich zu Hause.

Die Stadt Posen ist ein kulturelles Zentrum Polens. Nicht aber Susch...

Aber ich hoffe es wird eines werden.

Sie wollen also aus dem beschaulichen Susch einen kulturellen Hotspot machen?

Meine Idee war von Beginn weg, hier künstlerische Aktivitäten zu schaffen um Künstlern zu helfen. Genau so, wie mir dies in meiner Heimatstadt Posen mit dem «Stary Browar», einem der wichtigsten Kultur- und Lifestylezentren Polens, gelungen ist. Mein Herz ist überall und zu jeder Zeit mit der Kunst verbunden. Ich habe mich entschieden meine Aktivitäten ins Engadin zu bringen. Deshalb stehe ich heute hier.

Sie haben einmal gesagt, Sie verstünden das Sammeln von Kunst als eine «Public Service Mission», was meinen Sie damit?

Das ist hier und in Polen das Gleiche: Ich will meine Kunstsammlung der Öffentlichkeit zeigen, weil es für mich nicht befriedigend ist, Kunst in meinen eigenen vier Wänden und für mich alleine zu besitzen. Ich will meine Sammlung mit anderen teilen und auch die Möglichkeit auskosten können, künstlerische Aktivitäten zu organisieren um interessierte Menschen aus der ganzen Welt zusammenzubringen. Immer unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten, aber im europäischen Spirit und im internationalen, künstlerischen Kontext.

Sie figurieren auf der Liste der 100 reichsten Menschen in Polen, wie viel investieren Sie hier in Susch in Ihre Idee?

Das erzähle ich Ihnen nächstes Mal. Der Bau ist «Work in Progress» und kontinuierlich grösser und grösser geworden. Das ist mit nichts zu vergleichen.

*Grazyna Kulczyk (66) ist Unternehmerin und Kunstmäzenin. Sie studierte öffentliches Recht in Posen, besitzt eine der grössten Kunstsammlungen Polens.

Herodes auf dem Julierpass

Origens Turmbauprojekt schreitet voran

Am traditionellen Neujahrsempfang von Origen informierte Giovanni Netzer über die Spielzeit 2017 und das Julierpasstheater.

Das Kulturfestival Origen widmet seine Spielzeit 2017 den grossen Mythen der Weihnachtszeit. «Keine andere Erzählung ist weltweit so einflussreich geworden – denken wir nur an das enorme Konsumverhalten, das das Weihnachtsfest auslöst», sagte Giovanni Netzer letzten Sonntag in Riom. Der Intendant will das Thema Weihnachten aber neu erzählen, mitten im Sommer, «befreit vom Lamettzauber und ohne Lichterketten und Fahrstuhl-musik», Weihnachten werde selten ernsthaft behandelt, obwohl es von grosser zeitgenössischer Brisanz sei.

Herodes auf dem Julierpass

Die erste Theaterproduktion ist König Herodes gewidmet und soll Anfang August auf dem Julierpass uraufgeführt werden. «Herodes war ein Potentat von Roms Gnaden, machthungrig, kultiviert, brutal. Aufstände im eigenen Land liess er niederschlagen», führte Netzer aus. Für den Kindermord in Betlehem sei Herodes historisch betrachtet zwar nicht verantwortlich gewesen, seine eigenen Kinder habe er aber sehr wohl umbringen lassen, wenn sie seinen Machtanspruch gefährdeten. Herodes stehe in einer langen Reihe von Machthabern und Diktatoren, die den nahen Osten geprägt hätten – und heute noch prägen. «Auch in unseren Tagen toben sich Grossmächte in der syrischen Wüste aus, und Statthalter



Fotomontage vom Roten Turm, dem geplanten dreissig Meter hohen Theatergebäude auf dem Julierpass. Rendering: Origen

buhlen um die Gunst der Weltmächte. Tragischerweise hat sich an dieser Situation in den letzten zweitausend Jahren wenig verändert», zog der Origen-Intendant den Vergleich zur aktuellen geopolitischen Lage.

Ein Motor für die Innovation

Netzer wies am Empfang auch auf die innovative Kraft des geplanten Juliertheaters hin. «Ein derart exponierter Bau fordert alle heraus und fördert eine ganze Region. Die enge Kooperation zwischen dem Engadin und dem Surses

hilft beiden Regionen. Die markante Holzkonstruktion fordert die Ingenieure heraus und bewirkt neue Ideen. Der Julierturm steht für Innovation, für Kreativität, für Aufbruch, für Mut. Das tut den Gemeinden, den Regionen, dem Kanton gut.»

Auf der Passhöhe ist der Bau eines rund dreissig Meter hohen Theaterturms geplant, der während vier Jahren bespielt werden soll. In der Vorprüfung durch Amtsstellen und Schutzorganisationen wurde das Vorhaben positiv beurteilt. Netzer erwartet

die Baubewilligung «zwischen Ende Januar und Mitte Februar». Der Theaterturm soll auf dem Parkplatzgelände neben dem Kiosk erstellt werden. Nach dem Rückbau des Gebäudes soll das Gelände renaturiert werden und die Passlandschaft wieder ihr ursprüngliches Gepräge zurückerhalten. (pd/mcj)

Heute findet im Grossratsaal in Chur um 18.00 Uhr das öffentliche Fest der Kultur statt. Die Petition «Kulturkanton Graubünden», die eine umfassendere Bündner Kulturpolitik fordert, wurde bereits von 1000 Personen unterzeichnet. www.kulturlobby-gr.net

Sun las üsanzas da Silvester/Büman periclitadas?

Plonts, novas ledschas e pacs scolars influenzeschan las tradiziuns

La plü cuntschaint'üsanza da Büman es bain il salüd «Bun di, bun on». Chi dà però eir l'üsanza dal «Silvester», «las mattinadas», la «Babania», il «cular babanias» o dafatta il «büttar la pantofla» es damain cuntschaint.

Chanzuns, musica, versins, ditas, parabras, proverbis, crettas blauas, reglas da viver, rituals, üsanzas, costüms – quai d'eiran da plü bod segns e particularitats chi reglaivan il viver in üna cumünanza. La glied as tagnaiva ferm vi da las tradiziuns popularas e tillas daivan inavant da generaziun a generaziun. Suvent gnivan üsits eir transfuormats tuot tenor la relaziun cul temp actual, ed eir üsanzas novas sun gnüdas s-chaffidas dal pövel. Dürant il 19avel e 20avel tschientiner sun bleras tradiziuns idas in invlidanza. Üna radschun per quista perdita sarà sgüra stat il svilup tecnic ed economic fich rasant da quels ons. Uschè s'haja müdà plan a plan il möd da viver e da pensar da las ultimas generaziuns, e dals giuvenns san be pacs plü co chi funcziunava üna jada la vita paura d'ürant il cuors d'ün on. Per furtüna sun tscherstas spartas da la folcloristica gnüdas perscrutadas e notadas in singulas publicaziuns, uschè chi'd es amo uossa pussibel da dumandar als plü vegls i'ls cumüns co ch'els han praticà da giuven las üsanzas. Hozindi esa però uschè, cha ledschas impedeschan da far las baschattas da Silvester chi gnivan fattas fin avant pacs ons. Ed eir la mancanza dad uffants in cumüns pitschens periclitateschan las üsanzas.

Esser il «Silvester» e far baschattas
In Val Müstair s'ha mantgnü amo il genuin üsit dal Silvester. La bunura bod as radunan ils mats da scoula süllas plazzas fixadas. Quel chi riva sco ultim, es il Silvester. El vain s-charbunà e miss sün üna schlitra. Fond ün pa canera cloman ils preschaints oura a las masseras chi tils dan pel solit ün regalín. Da plü bod d'eira quai alch our da chaminada o sü da schler; hoz survegnan els plütöst ün rap per la cassa da cumpagnia. Fini il

cortegi tras cumün, van tuots illa chasa dal «Silvester» a's laschar gustar la marena o il giantar. «Eir in nos cumün gnivan la not da Silvester ramassats da tuottas sorts urdegns chi as rechattavan intuorn chasa e gnivan transportats in oters lös o exposts sün piazza cumünala», s'algora Oswald Toutsch da Tschier. Causa chi gnivan però eir fats dons chi gnivan in seguit eir chastiats, s'haja in bliers cumüns da la regiun proibì a la giuventüna da far da quella baschattas. Quai eir a Zernez. «E schabain cha quai es uschè, capita amo adüna chi's vezza al prüm di dal nou on minchatant il velo dal «docter da cumün» chi'd es pitschà vi da la pütta dals muossavias sülla piazza pro l'Hotel Spöl», declera ün anteriur president da la giuventüna da Zernez riond.

Babania e «leger l'avegnir»
Da plü bod giaivan ils uffants da chasa in chasa «per bümaun». Il salüd d'eira «bun di, bun on, dat bümaun!» (Dar bümaun es dar ün regalín). Intant cha la tradiziun da Babania es ida a perder in Val Müstair vain ella amo adüna celebrada in differents cumüns d'Engiadina: Intant chi suna sain da not van las mattas a scuntrar (a s'inscuntrar). «Il prüm mas-chel ch'ellas inscuntran por-

ta il listess nom sco il futur spus», staja scrit illa Crestomazia.

Cular babanias: Pro quista tradiziun vain culà zinc, plom e siou in ün sdun e büttà ill'aua freida; tenor la fuorma as legia l'avegnir.

Büttar la pantofla: Las giuvenas büttan cun ün pè üna pantofla sur il bügl oura; da quella vart cha'l piz muossa, sta il futur spus. Sün üna maisa gniva miss sün mincha chantun: ün magöl, tschendra, sal, üna munaida. La giuvna as liaiva sü ils ögls e giaiva intuorn maisa ün per jadas; sch'ella as fermaiva pro'l magöl, maridaiv'la ad ün bavader, pro la tschendra ad ün vegl, pro'l sal ad ün vittürin, pro la munaida ad ün hom rich. Amo ün'oter ritual gniva fat: Las mattas mettaivan bigliets cun sü ils noms dals giuvenns in ün magöl cun aua e mettaivan quai suot let. Ils bigliets gnivan plajats aint quatter jadas; quel chi's riviva il plü ferm, portaiva il nom dal futur spus.

Obain quist: In ün mez crös da nuschna gniva miss aint saliva, farina e blier sal e miss sün pigna a couscher. La saira gniva quai mangià. Vers la not vaiva la giuvna said e s'insömgiava d'inchün chi tilla portess aua, e quai d'eira il futur hom. Listess eir cun ün mez öv cot a dür; il gelg gniva tut oura e miss aint sal.

Eir «las mattinadas» sun periclitadas

A discuorrer cun persunas plü veglias da Tschlin as bada cha quella as fan pissers a regard lur üsanza da Büman. «Nossas mattinadas vegnan intant amo celebradas sco da plü bod – pro nus mancan però il uffants pitschens chi pisseran cha noss'üsanza possa insomma gnir mantgnüda eir in avegnir», declera Erwin Salis, anteriur magister a Tschlin ed organisatur d'ürant seis temp sco magister da 40 mattinadas. Ch'intant sajan las mattinadas dals scolars e da la giuventüna amo sgüradas. Però il plü giuven uffant da Tschlin ha tschinch ons e plü giuvenns nu daja intant. La «mattinada» da Tschlin vain celebrada dals scolars e da la giuventüna. Ils uffants van als prüms schner a giavüschar ün «Bun di – bun on» e survegnan perquai alch regalín. Als duos da schner van els organisats in nom da la scoula e da cumpagnia a ramassar raps per lur mattinada chi ha lura lö al listess di d'ürant il davomezdi e la saira. Culs raps ramassats vain pajada la musica da bal chi suna be la «musica ed ils tocs tipics da Tschlin». Ils uffants imprendan a ballar quels tocs e fan quai lura eir d'ürant tuot lur mattinada.

Chi's saja superbi da pudair celebrer quell'üsanza, però: «Co as dessa in ün pèr ons amo far las mattinadas schi nu dà plü ingüns scolars in cumün?», vegna dumandà. Eir la mattinada da la giuventüna da Tschlin es perquai periclitada. Quella vain celebrada in listess möd sco quella dals scolars, ha però lö pür la prüma o seguonda sonda dal nou on. Ils uffants e la giuventüna da Strada-Martina festageschan las «mattinadas» separadamaing in lur agen möd.

Martina Fontana

«Che dschain hoz?» cun Paulin Nuotclà

Contrasts Paulin Nuotclà es ün artist universal. Sia prüma platta da grammofoon vaiva nom «Che fain'hoz?». Ma il «nus» i'l titel cuntradischa al individualist Paulin Nuotclà. L'artist engiadinais ha fat e fa amo adüna robas sorprendentas e fich remarchablas, ma el fa quai sulet.

Chantatur pionier, restauratur, illustratur, sgrafitur, autor da comics rumantschs, blier per ün singul. Per seis 65avel anniversari ha Arnold Rauch, seis ami daspö la giuventüna, dedichà ün purtret filmic. «Che dschain hoz?» es il titel dal film e manaja tuot quai cha l'artist universal quinta hoz da sia vita turbulenta.

Radiotelevisiun Svizra Rumantscha preschainta in dumengia, ils 8 schner, a las 17.25 ils Contrasts cul purtret da Paulin Nuotclà sün SRF1. (protr.)



La «mattinada» dals scolars da Tschlin ha eir quist on gnü lö als 2 schner.

fotografia: mad

BILING 2

20 ons duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta

Pretender daplü

NICOLO BASS



Jacques Guidon

«Eu n'ha gnü gronda malavita cha'l Fögl Ladin es gnü sacrificà», quinta Jacques Guidon, ün dals grond critikers e cumbatants pel svilup rumantsch.

I'l Fögl Ladin pudavan tuots as extenar «in lung ed in larg» a regard dumondas politicas e da la Rumantschia. «Quistas contraversas mancan», disch Guidon. Gugent vess el vis eir üna buna derasaziun d'üna gazetta rumantscha quotidiana: «La Rumantschia tocca nemp insembel.» Però l'integrazion da la Posta Ladina illa Engadiner Post avant 20 ons haja fat ün strich tras il quint. Intant ha el però imprais a viver culla Posta Ladina ed el es ün lectur fidel. «Eu spet cha'l postin maina il pavel e lura sfögli tuot la gazetta», quinta'l. Cha quai fetscha'l cun tuot sias gazetetas e na be culla Posta Ladina. «Eu leg però la part rumantscha da la «Engadiner Post/Posta Ladina» plü bain e plü intensivamaing co la part tudaischa», tradischa'l. Cha la bilinguità saja buna, cha oramai saja quella l'identità impustüt in Engiadin'Ota. «Eir Scuol es fingià pers, però ils cumüns plü pitschens restan rumantschs», constata Guidon. Cha la bilinguità nu dascha ir süls cuosts da la lingua debla. «Perquai stuvais vus esser plü aggressivs e pretender daplü spazi», disch Jacques Guidon i'l discuors culla Posta Ladina. El as giavüschess daplü contribuziuns cuortas illa Posta Ladina da correspondentes our dals singuls cumüns, ün vasch per proverbis e poesias e tscherstas müdamaints optics chi dan daplü pais a la lingua rumantscha: «Il nom «Posta Ladina» stess esser eir opticamaing plü preschaint.» Cuntaint es Jacques Guidon cha eir sias chartas da lectuors vegnan publicadas sainza zensura. Insomma as giavüschessa'l daplü chartas da lectuors rumantschas. Cha la cultura da far politica cun chartas da lectuors in gazetta manca in Engiadina Bassa, constata'l daspö ons. «Perquai stess il schefredacter rumantsch publicar daplü artichels da fuond ed editorials per animar la discussiun», propuona Jacques Guidon. «Cha'ls Rumantschs nu lodan e per regla nu piclan», cuntinuescha'l. Ma d'esser «pavel» trais jadas l'eivna es fingià lod avuonda.



Forum da lectuors

Gös olimpics ecologics persistents in Grischun?

Comitè olimpic internaziunal, comitè olimpic naziunal, comitè d'organiziun per gös olimpics in Grischun l'on 2026, Regenza dal chantun Grischun, Grond Cussagl dal chantun Grischun, tuots discuorran da gös olympics «persistents». In quist lö dess il term «persistenza» tenor l'agenda 21, decretada l'on 1992 a Rio, gnir tratta adimaint amo üna jada: passiva ecologica equilibrada, sün basa valabla dals ons 1970 e seguaints. Cun oters plets: Ils gös vessan da gnir organisats i'l rom dals gös d'avant circa 45 ons – e quai na be

sül chomp da l'ecologia dimpersè eir sül chomp da l'economia. L'economia (inclus finanzas) e l'ecologia stan in ün connex direct.

I nu guarda oura sco scha la comunità mundiala – e pro quella toccain eir nus Svizras e Svizzers – füss pronta da realisar ils böts da Rio i'ls prossems desch ons. Ed insomma na l'IOC. Eu nu cugnuosch las pretaisas e'ls sbözs da contrats da l'IOC per gös d'inviern futurs. Ma eu nu'm poss imaginar, ch'is voul desister per exaimpel sün naiv artificiala o cha'ls funcziunaris as

cuntaintan cul alloschamaint in albierts da giuventüna. In alch maniera am manca la fiduzcha illas instanzas manzunadas. Ed evidaintamaing mancaiva quista fiduzcha eir fingià plü bod pro'l pövel grischun ed in otras regiuns.

Üna reponderaziun radicala pro occurenzas grondas fa nair dabsögn. Otramaing nu ragiundschaina mai ils böts da la persistenza. Suot quistas cundiziuns büttarà eir quista jada ün fögl cun sü NA ill'urna da vuschar.

Angelo Andina, Tschlin

Il concept da far ün riassunt tudais-ch d'ün rapport rumantsch muossa cha la «Posta Ladina» es creativa e ch'ella tschercha novas fuormas da bilinguità.

Mario Pult, promotur regional



Lia Rumantscha

Pront per grondas prestaziuns eir cun protesa

Reto (Ray) Keller e si'expediziun illa Grönlanda

Sco prüma persuna cun üna protesa da chomma voul Reto (Ray) Keller traversar la Grönlanda. Sia expediziun dess incuraschar ad el ed eir ad otras personas cun ün impedimaint da realisar lur sömmis.

Reto (Ray) Keller ha pers avant divers ons pro ün accidaint sia chomma schnestra. Insembel cun üna gruppa da set personas ed üna guida versada planisescha'l uossa ün'expediziun illa Grönlanda. Dürant 16 fin 17 dis i'l mais da marz e cun skis da passlung plü largs voulan els traversar quist pajais. El ha vivü divers ons in Canada ed es, sco ch'el quinta, adüsà cun temperaturas fraidas. Il falegnam, oriund da Scuol chi abita hoz a Carerra illa Surselva, voul animar cun sia expediziuns eir ad oters impedits da realisar lur sömmis.

Insembel cun oters alpinists

L'ost da la Grönlanda es üna cuntrada sulvadia arctica cun bliers vadrets, «Ice Caps», muntognas e fiords. «In viadi saran nus cun üna «pulka», üna schlitra chi vain tratta davo sai, e quai illa regiun dal vadret dal «Arctic Circle». Cün skis da passlung ün pa plü largs passaràn ils commembers da l'expediziun il prüm fjords inglatschats avant co chi vegnan traversadas las «Alps Svizras». «Be d'inrar passa inchün quist massiv chi'd es situà al süd dals «Ice Caps» e chi d'eira gnü scuvert d'ün Svizzer», declera'l. Reto Keller vain accompagna d'üna gruppa da perits dal «Pirhuk Grenland Expedition» e da l'alpinista e collega Kat Duciaovà. Insembel han els fingià fat diversas turas i'l Canada.

Da l'accidaint ad üna malatia

Fingià da giuven d'eira Reto Keller adüna in viadi illas differentas regiuns muntagnardas. El ha passantà si'infanzia a Scuol ingio ch'el ha absolt seis giarsunadi da cuschinunz e la scolaziun da



Reto Keller es pront per üna nouva sfida in sia vita d'alpinist.

fotografia: mad

guida da muntogna. «Eu sun lura i ad abitar in Canada ingio ch'eu n'ha imprais il manster da falegnam», s'algor-da'l.

Davo ün accidaint, chi'd es dvantà üna malatia, han ils meidis stuvü tour davent ad el sia chomma schnestra. Daspö l'on 2003 nu's lascha'l influenzer da quista perdita: El ha darcheu cumanzà a rampagnar e dad ir in muntogna e quai cun l'agüd d'üna protesa.

Pacs ons plü tard ha'l darcheu gnü ün accidaint e quista vouta d'eira sia chomma restanta pertocca. Dürant quatter ons ha'l patì d'infecziuns ed otras difficultats. Ma eir da quist cuolp nu's ha'l laschà scuraschar ed ha darcheu cumanzà cul trenamaint.

«Fich important esa ch'eu taidl adüna bain che chi sun ils bsögns da meis corp.» Imprais ad acceptar seis destin e da badair a sai svesa ha Keller grazcha a

l'agüd d'ün Indian chi d'eira dvantà üna persuna importanta i'l decuors da sia vita.

«Dependa da mias aspettativas»

30 ons davo sia prüma expediziun cun skis da passlung i'l Himalaja ed üna carriera sco guida da muntogna dess uossa gnir realisà ün ulteriur sömme. «Fingià ün on davo l'amputaziun da mia chomma suna rampignà cun üna protesa fat-

ta svesa sül «Chaina Men Peak» in Canada. Eir hoz profit'eu amo adüna da mias experienzias sco guida da muntogna», manzuna Reto Keller, chi'd es eir ün expert da lavinas.

El ha imprais cha l'aigna tenuta invers ün impedimaint es importanta. «Plan planet n'haja darcheu cumanzà ad ir in muntogna, a far passlung ed ad ir culs skis. Hoz am esa darcheu pussibel da far grondas prestaziuns e quai adonta da la protesa», manzuna'l. El as sainta pront per ün nouv punct culminant in sia vita. «Pro tuot quai ch'eu fetsch dependa tuot adüna da mias aspettativas. Ed amo plü important esa ch'eu fetsch quai da tuot cour e cun dallet.» La partenza per si'expediziun tras la Grönlanda es planisada pels 25 da marz da quist on. «Nus svolain il prüm da l'Islanda illa Grönlanda ed il prüm di saran nus in viadi cun schlitras tratatas da chans. Davo cumainza lura la stricha cha nus gain a pè culs skis da passlung e nossas schlitras», declera Keller.

Ingüna temma dal fraid

Il possessur d'üna pitschna falegnamaria d'art a Carerra illa Surselva es consciant cha la gronda sfida da si'expediziun es la situaziun da l'ora. «Il success sco eir la dürada da tuot l'expediziun dependa da l'ora. Nus fain quint cha nus saran 16 fin 17 dis in viadi pro temperaturas da fin 30 grads suot nolla e cun pernottaziuns illas tendas», quinta Keller. Previs esa da chaminar mincha di fin a 20 kilometers: «Co cha qua va per mai nu saja amo. Dal fraid svesa nu n'haja ingüna temma.» El nu n'ha l'impreschiun d'esser impedi. Per Keller esa important d'acceptar la situaziun e dad esser cuntaint cun sai svesa. El manzuna cha grazcha a divers donatuors saja pussibel da far quist'expediziun. «Pel mumaint nu sun amo tuot ils cuosts da 12000 francs cuvernats, quai adonta da nos crowdfunding. Nus gain in mincha cas, cun o sainza finanziaziun cumpletta da nos proget», disch Reto (Ray) Keller. (anr/afi)

Paziants e meidis assistents cuntaints

Bunas notas per l'ospital regional a Scuol

Ils responsabels da l'Ospidal a Scuol laschan regularmaing controllar e survagliar dad externs la qualità da lur sportas. Ils resultats da las retscherchas per l'on 2016 sun sur la media svizra.

Pel principi da l'on nouv po preschentar il meidi e directer da l'Ospidal a Scuol, Joachim Koppenberg, in quai chi riguarda la qualità da l'ospital regional güsta plüs resultats positivs. «Dad üna vart as tratta da retscherchas chi s'ha fat cun nossas paziaintas e paziaints, lura da quellas culs meidis assistents e sco terza da la survaglianza da nos sistem pel management da qualità», disch el.

Impustüt la partiziun ginecologia

Sper il contact direct culs paziaints lascha far l'Ospidal a Scuol mincha quatter ons ad üna firma externa üna retschercha detagliada davart la cuntantezza dals paziaints staziunaris. Id es darcheu gratià als responsabels d'augmentar leivmaing quella cuntantezza generala da tuot ils paziaints da l'on 2016 dad 88,3 pertschient (l'on 2012) sün 88,5 pertschient. Chi s'haja pudü as megldrar permanentamaing, daspö chi s'haja cumanzà dal 2005 cun quistas retscherchas, constatata Koppenberg. Specialmaing bun resultats haja dat

pro la dumonda «As sentiva El (o Ella) trattà cun respet?» (94 pertschient) e «Gnissa'l darcheu as laschar trattar in quist ospital?» (93,7 pertschient).

Ün resultat extraordinarmaing bun, nempe 97 pertschient, ha survgni la partiziun ginecologia ed assistenza al part chi vain manada da la doctressa Meike Droste-Vehn. Ch'els sajan fich cuntaints cun quists resultats e chi's muossa chi sajan sülla dretta via, manzuna il directer da l'Ospidal, «els dessian però eir animar da gnir in avegnir amo melgders.» Perquai s'haja elavurà, sco ch'el disch, sün basa dals resultats da las retscherchas pels prossem duos ons ün catalog da masüras concretas chi prevezzan ulteriuras optimaziuns.

Questiunari pels meidis assistents

Minch'on fa il Politecnicum federal a Turich insembel cun l'uniun dals meidis FMH üna retschercha pro'ls meidis assistents davart lur scolaziun i'ls ospitals svizzers. L'Ospidal a Scuol survain qua regularmaing fich bunas notas. Ch'impustüt allegraivels sajan ils resultats güsta publicats da l'on 2016, s'allegra Joachim Koppenberg.

Las notas globalas sun sur la media svizra, la chirurgia per exaimpel survain la nota 5,0 in congual culla media svizra da 4,7 e la medicina interna 5,1 in congual cun 5,0. Quai vala eir pellas ulteriuras dumondas chi sun gnüdas fattas als meidis assistents: Sper las dumondas davart l'intermediaziun da la



Ils responsabels da l'Ospidal Scuol pon s'allegrar dals buns resultats da differentas retscherchas.

fotografia: mad

competenza professionala, la cultura d'imprender, da manar, da trar decisiuns e la sgürezza pels paziaints vegna eir dumandà quant buna chi saja l'uschè nomnada «evidenced based medicine», correspuondan las masüras chi vegnan muossadas al standard scientific actual?

«Güsta in temps da mancanza da meidis, sco actualmaing, daina a l'Osipi-

dal grond pais a la scolaziun dals meidis giuven», accentuescha il directer Koppenberg.

Sistem pel management da qualità

Sper las masüras permanentas per megliorar la qualità vain controllà regularmaing eir il management da la qualità. Dürant il mais november 2016 ha la fundaziun sanaCERT (Schweizeri-

sche Stiftung für die Qualitätssicherung im Gesundheitswesen) controllà il sistem da quist management da qualità a l'Ospidal a Scuol. Chi nu sajan gnüts dats ingüns cussagl o fat pretaisas, s'allegra il meidi e directer da l'ospital a Scuol, «i s'es gnü a la conclusiun cha nus stopchan uossa verer chi's possa mantgnair quist ot niveu da qualità cha l'Ospidal spordscha.» (anr/fa)

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908
★★★★★

Freitag, 6. Januar 2017
Kabarettabend mit Flurin Caviezel
«S'isch doch asò»

Beginn um 21.15 Uhr; Eintritt CHF 25.–

Montag, 9. Januar 2017
Heitere Lieder und Opernarien
mit Simone Keller und Ruben Drole

Beginn um 21.15 Uhr; Eintritt CHF 25.–

Dienstag, 10. Januar 2017
Grosses Buffet
«Eingemachtes und Wintergemüse»

Ab 18.45 Uhr, CHF 98.– p.P.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Your Privat Chauffeur Service

Airport Transfer Zürich – Milano – München und mehr...
Im Luxus-Mercedes 4x4 Sky Rose, Tel. 0041 78 922 32 28

Im Zentrum von St. Moritz Dorf
per **1. Juni 2017 oder nach Vereinbarung**
kurz-/ oder langfristig zu vermieten
4½-Zimmer-Wohnung (ca. 190m²)
im luxuriösen Ausbaustandard

Preis auf Anfrage

Für weitere Details wenden sich
solvente Interessenten an:
Chiffre S 176-808819, an Publicitas S.A.,
Postfach 1280, 1701 Fribourg



Stossen Sie mit uns
auf das neue Jahr an!

Samstag, 7. Januar 2017
von 16.00 bis 19.00 Uhr
in unserem Showroom
an der Via Sent 2 in St. Moritz

Wir freuen uns, mit Ihnen auf das neue
Jahr anzustossen!
Familie Roman Boner
und das Team der ROSEG GARAGE



Roseg Garage



Freude am Fahren

Ski-WM 2017 Special

Vom 6. bis 19 Februar finden in St. Moritz die AUDI FIS SKI- Weltmeisterschaften der Damen und Herren statt. Zu diesem Anlass erscheinen in der Engadiner Post/Posta Ladina in allen neuen Ausgaben während der **Weltmeisterschaft** eine **Ski-WM-Zeitung** mit Resultaten, Hintergrundinformationen und Vorschauen auf sämtliche Wettbewerbe.

Alle Ausgaben werden in sämtlichen Haushalten Südbündens und an alle Abonnenten der Engadiner Post verteilt, damit erreichen Sie mit Ihrer Werbung **100% Abdeckung der Haushalte und ca. 36 000 Leser pro Ausgabe.**

16. Februar 2017

Engadiner Post
POSTA LADINA
Ski-WM-Zeitung

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Stossen Sie mit uns auf das neue Jahr an!

Samstag, 7. Januar 2017
von 16.00 bis 19.00 Uhr
in unserem Showroom
an der Via Sent 2 in St. Moritz

Wir freuen uns, mit Ihnen auf das neue Jahr anzustossen!
Familie Roman Boner
und das Team der ROSEG GARAGE

www.bmw-roseg-garage.ch

Erscheinungsdaten Ski-WM-Spezial

- 07. Februar 2017
- 09. Februar 2017
- 11. Februar 2017
- 14. Februar 2017
- 16. Februar 2017
- 18. Februar 2017
- 21. Februar 2017

Inseratenschluss:

3 Tage vor Erscheinung

Für Fragen zur Disposition und Preis Ihrer Anzeige erreichen Sie uns unter
Telefon 058 680 91 50 oder per
Mail an stmoritz@publicitas.ch

publicitas



GONG TCM
Praxis für chinesische Medizin



Akupunktur • Kräutertherapie • TuiNa-Massage • Schröpfen • Moxa

**Herzliche Einladung zu den
«Tagen der offenen Türe» bei Gong TCM in
St. Moritz mit Apéro!**

Montag bis Samstag, 16. 1. bis 21. 1. 17, 8.30 bis 18.30 Uhr
Via Maistra 7, 7500 St. Moritz

**Gratis TCM-Zungen-Puls-Diagnose
und individuelle Beratung von unseren Spezialisten
plus 20% Rabatt auf TCM-Behandlung**

www.gongtcm.ch info@gongtcm.ch **Tel. 081 558 85 61**
Von den Zusatzversicherungen der Krankenkassen anerkannt



Lesen Sie die
komplette EP/PL
als digitale Ausgabe
auf Ihrem iPad oder
PC/Mac.



Celerina an sonniger Lage 3-Familien-Haus

zu verkaufen.
Angebote unter
Chiffre: M 176-808987,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Zu vermieten per sofort in
Samedan eine grosszügige, helle
4½-Zimmer-Wohnung
mit Cheminée, Fr. 2470.– inkl. NK
Tel. 076 368 98 03

S-chanf

An sonniger, ruhiger Aussichtslage
per sofort oder n.V. zu vermieten
4½-Zimmerwohnung
im DG mit direktem Liftzugang,
Lärchen-Parkett, Naturholzküche,
2 Nasszellen, Cheminée, Balkon,
grosser Dispo-/Kellerraum,
Miete Fr. 1850.– exkl. NK,
Einstellplatz Fr. 120.–
Auskunft Tel. 079 669 70 65

S-chanf

An ruhiger, sonniger Lage per
sofort oder n.V. zu vermieten,
moderne und grosse
**4½-Zimmer-Dach-
Maisonettewohnung**
Lift, Lärchenparkett, Cheminée,
2 Balkone, 3 Nasszellen, kl. Raum
m. WM/TB, Keller, Miete Fr. 1900.–
inkl. NK, Autoabstellplatz Fr. 100.–
**KLAINGUTI + RAINALTER SA,
7524 Zuoz
info@klainguti-rainalter.ch**

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 123 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 22 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen, Dienstleistungen und Unterhaltung in deutscher und romanischer Sprache.

Auf den **1. April 2017 oder nach Vereinbarung** suchen wir eine oder einen

Redaktorin/Redaktor

Pensum: 50 bis 100 Prozent

- **Sie** bringen Erfahrung im Journalismus mit, schreiben und fotografieren gerne, sind vielseitig interessiert und haben eine sehr gute Allgemeinbildung.
- **Sie** arbeiten strukturiert und sind belastbar, wenn bei Ihnen als Produzentin/Produzent alle Fäden zusammenlaufen.
- **Sie** sind motiviert, den Leserinnen und Lesern gut recherchierte, fundierte, spannend geschriebene und attraktiv illustrierte Artikel zu bieten. Print und online.

Ebenfalls auf den **1. April 2017 oder nach Vereinbarung** suchen wir eine oder einen

Layoutherin/Layouther

Pensum: 50 bis 70 Prozent

- **Sie** sind in die Zeitungsplanung involviert, layouten mit dem Redaktionssystem Tango die redaktionellen Seiten und übernehmen diverse Redaktionsaufgaben.
- **Sie** verfügen über eine Ausbildung in der grafischen Branche (zum Beispiel eine abgeschlossene Polygrafien-Lehre) oder haben ein grosses Flair für gestalterische Arbeiten. Zudem kennen Sie die gängigen Windows- und Mac-Programme (zum Beispiel InDesign oder Illustrator)
- **Sie** sind ein Organisationstalent, kommunikativ und an Journalismus interessiert.

**Im Sinne einer Pensumergänzung wäre es auch
möglich, die beiden Stellen zu kombinieren**

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit mit viel Freiraum für Ihre Kreativität und Ihre Ideen.
Wir sorgen dafür, dass Sie in einer der attraktivsten Regionen der Schweiz ein inspirierendes Arbeitsumfeld vorfinden.

Arbeitsprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch verstehen und/oder schreiben können. Arbeitsort ist St. Moritz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Per Post oder E-Mail bis Freitag, 27. Januar 2017 an:
Reto Stifel, Chefredaktor,
Postfach, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 837 90 85,
reto.stifel@engadinerpost.ch,
www.engadinerpost.ch



Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



Kreis Oberengadin/Circul d'Engadin'Ota

Informationsveranstaltung

Lassen Sie sich aus erster Hand über die aktuelle Situation und die **künftige Entwicklung am Regionallughafen Samedan** informieren.

Montag, 9. Januar 2017 um 19.30 Uhr im
Kultur- und Kongresszentrum Rondo, Pontresina

Freundlich laden ein:
Verwaltungskommission INFRA RFS
Kreisvorstand Oberengadin

176.809.008

CARITAS
Das Richtige tun

ERSTE HILFE BEI SCHULDEN

Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas

• Seriös • Anonym • Kostenlos

www.caritas-schuldenberatung.ch



40%
2.95
statt 4.95

Diese Woche aktuell

Gültig bis 7.1.2017 solange Vorrat



Clementinen, Italien/Spanien, Netz à 2 kg (1 kg = 1.48)



1+1
4.50
statt 9.-

Kartoffeln, festkochend, grüne Linie, Schweiz, 2 Tragtaschen à 2,5 kg (1 kg = -.90)

36%
per kg
11.50
statt 18.-



Coop Schweinsragout, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 800 g



1+1
9.50
statt 19.-

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 500 g, Duo (100 g = -.95)



50%
11.-
statt 22.-

Coop Branches, Classic, 50 x 22,75 g (100 g = -.97)



41%
8.95
statt 15.20

Pantène Shampoo Repair & Care XXL, 2 x 500 ml, Duo



1+1
23.95
statt 49.80

Ariel Colorwaschmittel, 2 x 3,25 Liter (2 x 50 WG), Duo (1 Liter = 3.68)

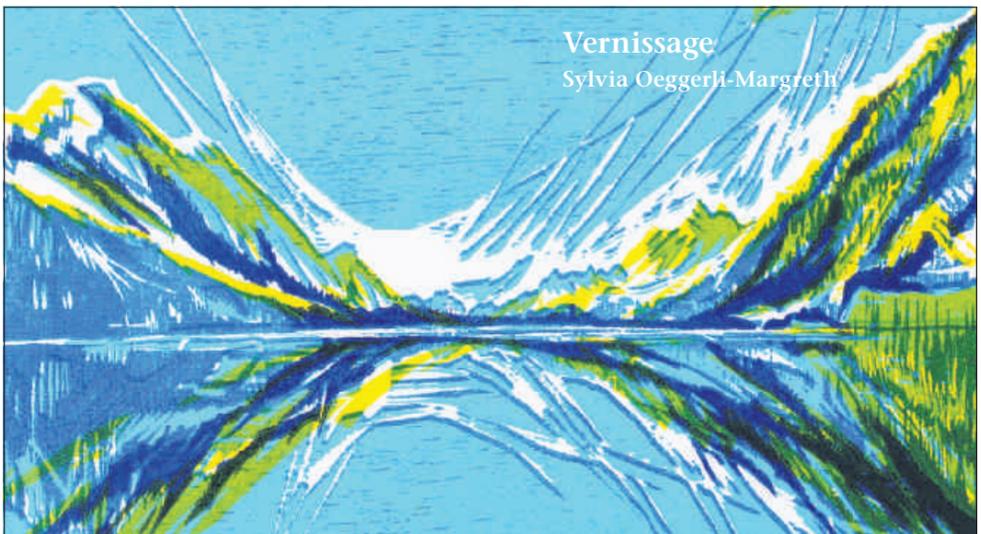


50%
20.85
statt 41.70

Primitivo del Salento IGT dell'Arca Antonini 2015, 6 x 75 cl (10cl = -.47) Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.



Vernissage
Sylvia Oeggerli-Margreth

P. Holinger, Ausstellung, St. Moritz-Bad
Sylvia Oeggerli-Margreth

Neue Bilder aus dem Oberengadin
Arbeiten in Öl, Acryl, Gouache, Kreide, Mischtechnik

Herzliche Einladung zur Vernissage:
Samstag, 7. Januar 2017, ab 15.00 Uhr

P. Holinger Schreinerei
Manuela und Peider Holinger
Casa Luna, Via Rosatsch 10
7500 St. Moritz

Geöffnet Mo bis Sa: 15.00 bis 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

Die Bilder sind bis Ostern 2017 ausgestellt.

Telefon: 079 311 77 82
Mail: m.holinger@schreinerei-holinger.ch

Sylvia Oeggerli-Margreth
lebt und arbeitet in Chavannes-des-Bois GE
geb. 1939 in St. Gallen
1954-58 künstlerische Grundausbildung an der Textil- und Modeschule St. Gallen.
1958-59 Weiterbildung an der Ecole Guerre-Lavigne in Paris, nachher School of Arts and Crafts in London,
4 Jahre Weiterbildung in Ecole-des-Beaux-Arts, Genf
4 Jahre im Centre de Gravure in Genf
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen
Mitglied Visarte-Genève.CH
Werke in öffentlichem und privatem Besitz
Weitere Informationen: Sylvia Oeggerli, Wikipedia
Abbildung: Vierfarbener Druck, Holzschnitt, Oberengadin

Get your tickets now!

FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017
6. - 19.2.2017
www.stmoritz2017.ch

#stmoritz2017

Audi, Longines, Lindbergh, Ocsober Sport, helvetia, Raiffeisen, Campi, BKW, St. Moritz

Weil Sie wissen, was wir tun.

regalogo

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch

Die Ski-WM der «kleinen» Nationen

In Zuoz werden die Qualifikationen in den technischen Disziplinen gefahren

Die Gemeinde Zuoz will das WM-Schaufenster nutzen: Auf der schwarzen Pizzet-Piste kämpfen Mitte Februar Athleten für einen Startplatz am WM-Hauptrennen in St. Moritz. Spannender Skisport ist garantiert.

RETO STIFEL



Was haben Haiti, Zypern und Peru gemeinsam? Alle drei Nationen werden wohl nicht als erstes mit dem alpinen Skisport in Verbindung gebracht, aber alle drei sind für die Ski-WM 2017 gemeldet. Die Athletinnen und Athleten dieser und vieler anderer Nationen müssen vor einem Start in St. Moritz allerdings zuerst in Zuoz antreten. Dort finden am Montag, 13. Februar, am Donnerstag, 16. Februar sowie am Freitag und Samstag 17. und 18. Februar auf der Piste Pizzet die Qualifikationsrennen in den technischen Disziplinen statt.

Knappe Zeitfenster in St. Moritz

Warum es solche Qualifikationen braucht, erklärt Martin Berthod, Verantwortlicher Rennorganisation bei der Ski-WM. Beim Hauptrennen in St. Moritz können aufgrund des vorgegebenen Zeitfensters pro Rennen maximal 100 Athletinnen respektive Athleten pro Disziplin an den Start gehen. Die Nachfrage nach Startplätzen ist aber um einiges grösser. Die besten 50 Athleten sind direkt für das Hauptrennen qualifiziert. Alle anderen müssen die Qualifikation in Zuoz fahren. Die schnellsten 25 qualifizieren sich ebenfalls für das WM-Hauptrennen. Die letzten 25 Plätze gehen an Nationen, welche nicht im Feld der 75 qualifizierten Athleten vertreten sind und werden anhand der FIS-Punkte vergeben. «Damit wir einen zeitgerechten Ablauf garantieren können, ist es nicht möglich, die Qualifikationen auch auf den WM-Pisten in St. Moritz zu fahren. Wir sind deshalb froh, mit Zuoz eine sehr gute Alternative gefunden zu haben», sagte Berthod kürzlich zu den Aktionären der Sessel- und Skilifte Zuoz



Unübersehbar: In Zuoz werden Mitte Februar die Qualifikationsrennen in den technischen Disziplinen zur Ski-WM gefahren.

Foto: Reto Stifel

AG. In Zuoz wurde für die Qualifikationsrennen ein eigenes OK gebildet mit Wettkampfleiter Reto Canclini, Streckenchef Thomas Pinchera und dem Verantwortlichen für die Wettkampfororganisation, Claudio Duschletta. Er bezeichnet die Zusammenarbeit mit dem St. Moritzer WM-OK als sehr gut. «Wir spüren, dass diese Qualifikationen ein wichtiger Bestandteil der WM sind», sagt er. Finanziert werden die Rennen in Zuoz über das WM-Budget. Erwartet werden rund 180 bis 200 Athletinnen und Athleten aus 75 Nationen, die die Disziplinen Slalom und Riesenslalom am Pizzet-Hang bestreiten. «Eine anspruchsvolle Piste, die gerne auch von anderen Nationen zu Trainingszwecken benutzt wird», sagt Duschletta. Für die Auf- und Ab-

bauarbeiten sowie die Rennen selber werden rund 100 bis 120 Voluntari benötigt. «Ich spüre eine sehr grosse Unterstützung aus dem Dorf», freut sich der OK-Präsident. Mitglieder des Club da skiuns Zuoz hätten sich ebenso zum Helfen gemeldet wie Zweitwohnungsbesitzer und viele andere.

Renn- und Familienskigebiet

Dass sich Zuoz mit seinem Skigebiet so aktiv an der WM beteiligt, kommt nicht von ungefähr. «Wir wollen uns als schönes Gebiet mit anspruchsvollen Pisten für Trainings und Rennen aber auch als Familienskigebiet positionieren», sagt Duschletta. Dazu bietet die WM eine ideale Plattform, der Name Zuoz werde nach aussen getragen. Immerhin werden sämtliche

Rennen vom Schweizer Fernsehen aufgezeichnet und das Medieninteresse an diesen sogenannten «kleinen» Nationen und ihren Skihelden ist erfahrungsgemäss gross. Martin Berthod ergänzt allerdings, dass in Zuoz auch gute Fahrerinnen und Fahrer am Start sein werden.

1200

So viele Voluntari werden während der Ski-WM 2017 in den verschiedensten Ressorts im Einsatz stehen. Rund 100 bis 120 bei den Qualifikationsrennen in Zuoz.

Und er erinnert daran, dass sich ein gewisser Ivica Kostelic 2007 auch über

die Qualifikationsrennen für die Hauptrennen empfehlen musste.

Der allgemeine Skilauf sollte während der WM nicht zu stark beeinträchtigt werden. Bis zum 11. Februar bleibt die Rennpiste Pizzet offen und am 18. Februar sollte die Infrastruktur bereits wieder abgebaut sein. Im Ziel wird eine Tribüne aufgebaut und auf der Terrasse des Restaurants Pizzet ein Festzelt, unter anderem für die Verpflegung der Voluntari. Die Verpflegung, die Organisation der Voluntari und die Transporte bezeichnet Duschletta denn auch als die grössten Herausforderungen für das OK. «Wir freuen uns aber auf diese Rennen, das wird für Zuoz und die ganze Region ein grossartiger Event», ist er überzeugt.

Das sind die Stimmen der Ski-WM

Kommentatoren, Moderatoren und Entertainer sind bekannt

Annina Campell und Knackeboul heissen die bekanntesten Stimmen, die während der Ski-WM zu hören sein werden. Ergänzt wird das Duo mit weiteren erfahrenen Moderatoren.



Ob vor, während oder nach den Rennen oder bei den vielen Zeremonien: Die Kommentatoren und Moderatoren geben jedem Grossanlass eine Stimme. Sie sind es, die die Zuschauer mit Fakten versorgen, die Stimmung im Stadion anheizen oder bei den Medaillenfeiern die richtigen Worte finden. Gestern Mittwoch haben die WM-Organisatoren das fünfköpfige Kommentatorenteam bekannt gegeben. Dieses besteht aus Annina Campell, Knackeboul, Christian Graf, Michael Sokoll, Lukas Schweighofer und Andrea Gilli.

Annina Campell wird neben ihrem Einsatz als Moderatorin im Stadion-TV im Zielraum Salastrains die offiziellen

WM-Zeremonien im Kulm Park moderieren. Sie stammt aus einer Engadiner Skilehrer- und Hoteliersfamilie, lebt inzwischen in Zürich und arbeitet beim Fernsehen.

Seit über 15 Jahren kennt man Knackeboul als erfolgreichen Schweizer Rapper, Beatboxer, Freestyler, Moderator und Entertainer. Knackeboul, mit bürgerlichem Namen David Kohler, wird als Moderator im Stadion-TV im Zielraum Salastrains und als Entertainer im Einsatz stehen. Zudem bestreitet er zwei abendliche Live-Acts im Kulm Park. Christian Graf wird das Publikum auf Salastrains als Stadion-Host durch die WM-Renntage führen. Zahlreichen Anlässen wie der Leichtathletik EM 2014, Weltklasse Zürich oder dem Spengler Cup Davos hat er seine Stimme geliehen. Er hat bereits im vergangenen März beim Weltcup Finale in St. Moritz gewirkt. Lukas Schweighofer aus Österreich wird als einer von zwei Rennkommentatoren im Einsatz stehen. Er ist unter anderem bekannt als Kommentator diverser Weltcup-Klassiker wie Schladming, Gröden, Alta Badia und Flachau. Michael Sokoll ist seit 25



Annina Campell und David Kohler alias Knackeboul gehören an der WM zum Moderatorenteam. Foto: Ski-WM 2017/Annina Campell, Simon Habegger

Jahren vor und hinter den Schweizer TV-Kameras tätig. Der 48-jährige steht an der Ski-WM gemeinsam mit Lukas Schweighofer im Einsatz und wird die Ski-Fans als Rennkommentator unterhalten. Andrea Gilli wird die Qualifi-

kationsrennen in Zuoz als Rennkommentator und Entertainer in Personalunion betreuen. Der Zuozer kann auf langjährige Erfahrung bei zahlreichen Sport-Events im In- und Ausland zurückblicken. (pd/ep)

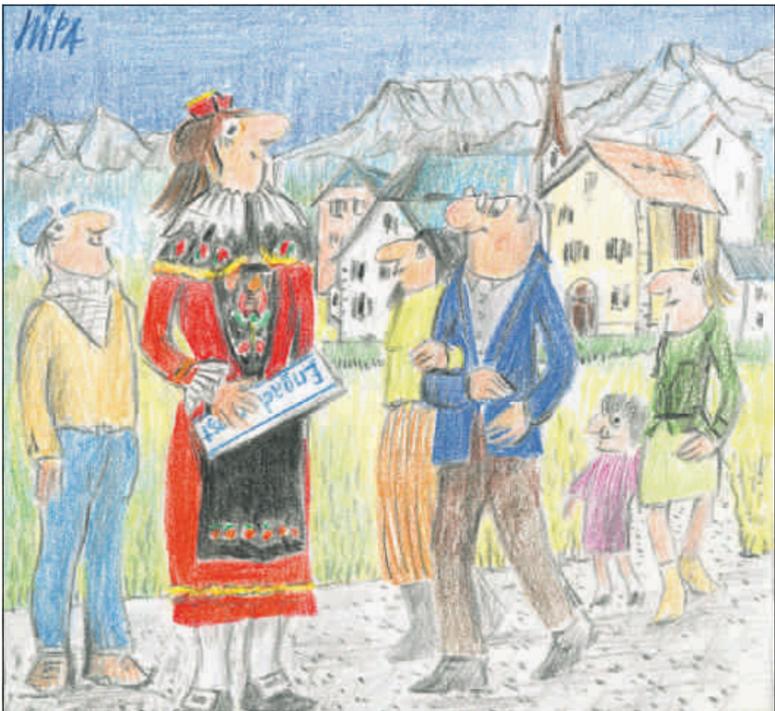
Für die Kleinen: Ab auf die Piste

Ski-Förderung Während der ÖKK-Kindergarten-Skiwochen lernen bereits die Kleinsten spielerisch sicher Skifahren. Sie finden vom 9. bis 13. Januar und vom 16. bis 20. Januar in Ftan sowie in Zuoz/La Punt statt. Mitte Februar werden sie zudem in Poschiavo angeboten.

Für Spass auf den Skis sorgen erfahrene Skilehrer. Sie machen die Kinder mit der richtigen Technik fürs Skifahren vertraut und bringen ihnen das korrekte Verhalten auf der Piste bei. Kinder lernen von Natur aus schnell. So können sich Verhalten und Bewegungsabläufe so unkompliziert einspielen, dass mancher Erwachsene neidisch werden dürfte. Besonders Spass macht den Kindern jeweils das Skirennen, das jede Kindergarten-Skiwoche abschliesst.

Der Familienversicherer ÖKK hat die Kindergarten-Skiwochen vor 14 Jahren ins Leben gerufen. Dank der Partnerschaft zwischen den Skischulen und der ÖKK können die Skiwochen zu einem günstigen Preis angeboten werden. Die Skirennen finden in der Regel freitags statt. (pd)

Informationen bei den jeweiligen Schneeschulen des Ortes. Unter www.oekk.ch/medien vermittelt ein Film Eindrücke von den letztjährigen Kindergarten-Skiwochen.



«Allegra Ladina»

Das Jubiläumsbüchlein «Allegra Ladina» können Sie auch kaufen: Fr. 5.– pro Buch (+ Fr. 5.– für Porto/Verpackung)

Infos und Bestellungen: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 90 90 oder info@gammeterdruck.ch und
in den folgenden Läden: Buchhandlung Wega St. Moritz,
Papeterie Schocher Pontresina, Chesin Manella Celerina und in Scuol
in den folgenden drei Läden: Foto Taisch, Stöckenius und Chantunet da cudeschs.



CUPRENNEN

SAMSTAG, 7. JANUAR 2017

Skeleton: 4protection Starter Race
2er Bob: Nameless Race

SONNTAG, 8. JANUAR 2017

Skeleton: 4protection
Permanent Race
2er Bob: Horse-Shoe Race
Monobob: 1. Audi Monobob
Race

www.olympia-bobrun.ch



engadinerpost



Ab sofort suchen wir
für unser kleines Serviceteam noch einen

Chef de Rang

mit guten Deutschkenntnissen, Teamplayer.
Wenn Sie Freude an einem schönen Service
haben, sind Sie unser Mann. Erfahrung im
Flambieren und Tranchieren von Vorteil.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen
an: **Hotel Müller, Konrad Messner**
Via Maistra 202, 7504 Pontresina
email: k.messner@hotel-mueller.ch
www.hotel-mueller.ch T +41 81 839 30 00

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 123 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 22 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form und online.

Wir suchen per **1. März 2017** oder **nach Vereinbarung** eine oder einen

Praktikantin/ Praktikanten

- **Sie** besitzen ein Flair für die deutsche Sprache, sind neugierig, vielseitig interessiert und verfügen über eine gute Allgemeinbildung.
- **Sie** befinden sich idealerweise in einer journalistischen Ausbildung (ZHAW, SAL, MAZ o.ä.), in einem Hochschulstudium oder verfügen über einen Berufsabschluss respektive haben die Matura abgeschlossen.
- **Sie** sind initiativ und motiviert, möglichst viele Facetten des Lebens im Engadin journalistisch abzubilden.

Wir bieten eine umfassende Einführung in den Lokaljournalismus.

Wir ermöglichen Ihnen eine sehr praxisnahe Ausbildung, in der Sie viel schreiben und fotografieren.

Wir sind ein kleines, motiviertes Team und freuen uns, Sie in Ihrer Ausbildung unterstützen zu dürfen.

Arbeitsort ist St. Moritz. Arbeitssprache ist Deutsch, von Vorteil wäre es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben könnten. Das Praktikum sollte mindestens drei, maximal sechs Monate dauern.

Bewerbung: Schicken Sie uns ein kurzes Motivationsschreiben, Ihren Lebenslauf und nach Möglichkeit Textproben per Post oder via Mail an: «Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina», z.Hd. Reto Stifel, Chefredaktor Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, reto.stifel@engadinerpost.ch, www.engadinerpost.ch

Für erste telefonische Auskünfte steht Ihnen Reto Stifel, +41 81 837 90 85 gerne zur Verfügung.

«**Mir gefielen die abwechslungsreichen Themen und das Schreiben in unterschiedlichen, journalistischen Darstellungsformen.**» **Jacqueline Bommer, frühere Praktikantin der «Engadiner Post/Posta Ladina»**

RECHTSAUSKUNFTSSTELLE REGION OBERENGADIN 2017

Jeden ersten Samstag im Monat von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (altes Schulhaus, Piazza da Scoula). **Ausser:** 03.06.2017 (Pfingsten, verschoben auf 10.06.2017)

Beitrag pro Rechtsauskunft: Fr. 10.–

FUSSPFLEGE-PRAXIS

Esther Barth

med. Heilbad St. Moritz-Bad

Tel. 079 662 99 01

Ich freue mich auf Ihren Anruf

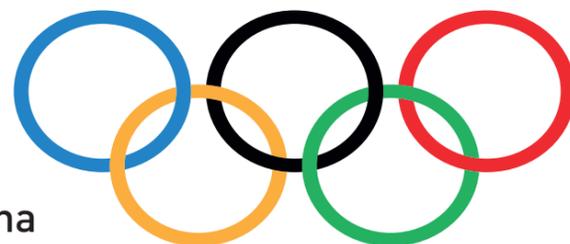
3½-Zimmer-Wohnung Zuoz

Den antiken Hausteil eines Engadinerhauses bewohnen? Möbl. oder teilmöbl. Stüva, mod. Küche, Balkon. Nähe Bahnhof. Inkl. NK Fr. 1450.– + Garage
Tel. 076 472 53 50

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» und «Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR» laden ein zur

öffentlichen Podiumsdiskussion

«Olympia 2026: Chance oder Risiko?»



Montag, 16. Januar, 20.00 Uhr im Kongresszentrum Rondo in Pontresina

Graubünden und Partner wollen für die Olympischen Winterspiele 2026 kandidieren.

Ein Projekt, welches dem Kanton den erhofften Entwicklungsschub bringt? Oder eine unnötige Investition mit nicht absehbaren Folgen? Seien Sie dabei, wenn Befürworter und Gegner die Klängen kreuzen. Diskutieren Sie mit!

Pro



«Olympische Winterspiele 2026 finden statt, ich hoffe in Graubünden!»

Duri Campell

S-chanf, Nationalrat (BDP)



«Graubünden und Partner treten dem Trend entgegen, dass internationale Sportanlässe immer mehr nur noch durch Diktaturen, Potentaten und Oligarchen beansprucht, durchgeführt und genutzt werden.»

Michael Pfäffli

St. Moritz, Unternehmer und Landespräsident (FDP)

Contra



«Bei allen olympischen Spielen wurden die Kosten massiv überschritten, die wirtschaftliche Bedeutung überschätzt.»

Silva Semadeni

Chur, Nationalrätin (SP)



«Investieren wir in das vielfältige Graubünden für alle, statt in den einseitigen Profit der Olympia-zwängler!»

Peter Peyer

Trin, Grossrat (SP)

Moderation

Reto Stifel

Chefredaktor
«Engadiner Post/Posta Ladina»

David Spinner

Responsabel redacziun Engadina
«Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR»

Engadiner Post
POSTA LADINA



Radiotelevisiun
Svizra Rumantscha

Coppa Romana mit viel Curling-Prominenz

Open-Air-Spektakel vom 9. bis 11. Januar in Silvaplana

Die 49. Coppa Romana vom 9. bis 11. Januar in Silvaplana verspricht mit erneut 76 Teams viel Spannung und hochklassiges Curling am grössten Open-Air-Turnier der Welt.

Als neuer Interessent einen der 76 Startplätze bei der Coppa Romana im Silvaplanner Sportzentrum Mulets zu erhalten, ist äusserst schwierig: Wer bisher teilnahm, hat Vorrang – sofern er sich rechtzeitig beim Veranstalter gemeldet hat. Und das tun (fast) immer alle bisherigen Teams. So kommt es, dass 2017 die letztjährigen Equipen auch die diesjährigen sind. Wie jedes Jahr steht das grösste Open-Air-Turnier der Welt unter einem besonderen Motto: S.P.Q.R. (Senatus Populusque Romanus) heisst es diesmal.

Unter den 76 Viererteams aus der Schweiz, Deutschland und Italien sind insgesamt 14 Bündner Equipen, davon neun aus dem Engadin. «Die Anzahl aus unserem Tal ist sowieso auf maximal zehn beschränkt», sagt OK-Präsident Gregor Reich zum Antreten der heimischen Curler auf dem bestens präparierten Mulets-Eis. Alleine Samedan stellt vier Teams aus drei Klubs. Von den Auswärtigen tritt Rekordsieger Dübendorf gleich mit vier Teams an. Angeführt wird das Teilnehmerfeld vom Ex-Europameister, Vorjahressieger und insgesamt achtfachen Coppa-Romana-Gewinner Werner Attinger (Dübendorf I). Fast ausnahmslos sind die Erstplatzierten der letzten Jahre wieder dabei. So Dübendorf IV mit Skip Sascha Knobel (2015), der CC Adelboden (2014), der CC Lugano (2013) mit Skip Patrick Hürlimann (Olympiasieger 1998 in Nagano) oder der CC Biel Touring (Sieger 2011 und 2012). Weitere Prominenz ist auch in anderen Teams vorhanden,



Vom Montag, 9. bis Mittwoch, 11. Januar wird im Silvaplanner Sportzentrum Mulets die 49. Coppa Romana, das grösste Curling-Open-Air-Turnier der Welt, ausgetragen.

Foto: Carl Rauth

so mit dem früheren St. Moritzer Skip Andreas Schwaller bei den Grashoppers, oder bei Lausanne Olympique mit Skip Bruno Schenkel. Aus dem Ausland sind vier Mannschaften am Start: Konstanz (D) Eintracht Frankfurt (D), Niederdorf (It) und Riesensee (D).

Begehrte ist das Turnier in Curlingkreisen nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Eisqualität im Sportzentrum Mulets am Silvaplannersee. Eismeister Toni Jovic und seine Crew bereiten auf 100 Metern Länge und 42 Metern Breite 19 perfekte Curlingrinks vor. Gespielt wird an der Coppa Romana in zwei Gruppen mit je zwei Spielen pro Team und Tag. Inge-

samt stehen fünf Runden auf dem Programm, ehe am Mittwochnachmittag die Finalrunde ausgetragen wird. Mit dem Endspiel der beiden Gruppenbesten, welche um 14.45 Uhr zum Final um den ersten Platz antreten. Die Siegermannschaft wird dieses Jahr eine Reise nach Rom antreten können. Eine Besonderheit an der Coppa Romana ist das «Roulettis Romanum», welches am Mittwochnachmittag vom Team auf Vorrundenplatz 39 und einer Equipe auf den Rängen zwischen 40 und 76 bestritten wird. Wer das ist, bestimmt die Spielleitung. Dem Siegerteam des «Roulettis Romanum» winkt ebenfalls eine Reise nach Rom.

«Wir sind bereit», sagt OK-Chef Gregor Reich zur 49. Coppa-Austragung, die erneut über 500 Personen während fast einer Woche aus dem Unterland und dem Ausland nach Silvaplana und in die angrenzenden Orte bringt. Die Organisation liegt in den Händen des örtlichen Curlingclubs. Die Gruppeneinteilung und die Paarungen der ersten Runde werden am Sonntagabend beim Willkommens-Apero ausgelost. Diese erste Runde startet am Montag, 9. Januar um 09.00 Uhr und in der zweiten Gruppe um 11.00 Uhr. Am Nachmittag wird die zweite Runde ausgetragen. Die Runden drei und vier folgen am Dienstag, die fünfte Runde am Mittwochvormittag. (pd)

U16-Duo mit zweitem Sieg im zweiten Rennen

Langlauf Dass sie sich in einer hervorragenden Form befinden, unterstrichen Flavia Lindegger und Jovin Gruber kurz vor dem Jahreswechsel. Mit dem Malojalaufler gewannen die beiden U16-Langläufer aus Davos auch das zweite Rennen des Leonteq-Nordic-Cup, wie sich die Saisonwertung des Bündner Skiverbandes (BSV) nennt. Dreieinhalb Wochen davor hatten sie schon bei «Rund um Pontresina» triumphiert.

Die schnellsten Zeiten in den Damen-Kategorien realisierten am Malojalaufler Anja Lozza (U18/Zuoz), Carine Heuberger (U20/Alpina St. Moritz) und Irene Cadurisch (Maloja). Bei den Herren siegten Andri Schlittler (U18/Rätia Chur), Martin Paravicini (U20/Scardanal Bonaduz) – mit 40 Hundertstel

Vorsprung sorgte er für die knappste Entscheidung – und Linard Kindschi (Schlivera-Ftan). Als Gewinner der zweithöchsten Nachwuchskategorie, U14, konnten sich Fabienne Alder (Bernina Pontresina) und Noe Näff (Club Skiunzs Sent) feiern lassen.

«Trotz prekären Schneeverhältnissen schafften es die Organisatoren, ein reguläres Rennen zu veranstalten», freut sich Peter Scharrer von der Kommission Nordic im BSV. Zusätzlich freute ihn die hohe Beteiligung: 166 Sportlerinnen und Sportler starteten bei schönstem Wetter. (af)

Auszug aus der Rangliste: Mädchen. U10 (1,2): 1. Sina Willy (Lischana Scuol) 4:09,12. U12 (2,2): 1. Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz) 5:55,41. U14 (4,4): 1. Fabienne Alder (Bernina Pontresina)

11:08,78. 2. Marina Kälin (Piz Ot Samedan) 11:14,64. U16 (4,4): 2. Nadja Kälin (Piz Ot Samedan) 10:40,76.

Damen. U18 (6,6): 1. Anja Lozza (Zuoz) 17:13,91. 3. Tania Arquin (Lischana Scuol) 18:11,75. U20 (6,6): 1. Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) 17:30,32. 2. Selina Pfäffli (Bernina Pontresina) 17:33,96. Damen (8,8): 1. Irene Cadurisch (Maloja) 22:31,79.

Knaben. U12 (2,2): 1. Isai Näff (Club Skiunzs Sent) 5:34,81. 2. Maurin Egger (Piz Ot Samedan) 5:43,00. 3. Aronne Beti (Bernina Pontresina) 5:54,45. U14 (4,4): 1. Noe Näff (Club Skiunzs Sent) 11:06,09. 2. Gian-Luca Lüthi (Bernina Pontresina) 11:13,93. 3. Yannick Zellwegger (Alpina St. Moritz) 11:14,36. 3. Christian Toutsch (Sarsura Zemez) 14:57,70.

Herren. U18 (8,8): 2. Damian Toutsch (Sarsura Zemez) 20:04,15. U20 (13,2): 2. Björn Wyss (Alpina St. Moritz) 32:58,19. 3. Clarke Finlay 38:47,04. Herren (13,2): 1. Linard Kindschi (Schlivera-Ftan) 29:37,70.

Zwischenklassement Leonteq Nordic Cup Mädchen. U12: 1. Ilaria Gruber 100 Punkte. 2. Jill Pearce (Davos) 80. 3. Liv Bartelt (Davos) 60.

HC Poschiavo weiter ohne Niederlage

Eishockey In der 3. Liga scheint niemand den HC Poschiavo aufhalten zu können. Nach 17 Punkten in sechs Spielen führt die Mannschaft aus dem Puschlav die Tabelle an. Das letzte Spiel des Jahres gegen Hockey Bregaglia gewann der Tabellenleader deutlich mit 10:1. Vier Zählern hinter dem HC Poschiavo befindet sich auf Platz zwei der SC Celerina. Im Spiel in Silvaplana gegen den HC Silvaplana-Segl gingen die Celeriner ohne Punkte vom Platz. Die Gastgeber gewannen das Spiel mit 5:3. Vier Tage später stand der SC Celerina zuhause gegen den EHC Samedan auf dem Platz. Dabei holten sich die Celeriner mit einem 6:5-Sieg drei Punkte. Einen Rang hinter dem SC Celerina liegt der HC Zernez mit zwölf Punkten. Jedoch hat die Zernez Mannschaft erst fünf Spiele absolviert - zwei weniger als der SC Celerina, eines weniger als der HC Poschiavo. Der CdH La Plaiv hat mit lediglich vier Einsätzen als einzige Mannschaft noch weniger Spiele als der HC Zernez bestritten. Die Zuozer mussten deswegen in drei Tagen zwei Mal auf dem Platz stehen. Beim ersten Spiel gewannen sie 4:2 zuhause gegen den EHC Samedan. Auch beim zweiten Spiel ging der CdH La Plaiv als Sieger vom Eis nach einem klaren 5:1-Sieg gegen das Schlusslicht HC Silvaplana-Segl. Obwohl die Zuozer Mannschaft die wenigsten Spielen absolviert hat, liegt sie mit neun Punkten auf Platz vier. Hinter dem CdH La Plaiv folgen der EHC Samedan und Hockey Bregaglia mit je sechs Punkten und der HC Albula und der HC Silvaplana-Segl mit drei Punkten. (faf)

Team Flütsch gewinnt den Bucherer-Cup

Curling Bei schönstem Wetter und perfektem Natureis am provisorischen Standort bei der Eisarena Ludains kämpften die sechs Curling-Teams am Neujahrstag um den Eintrag auf dem Bucherer-Siegerpokal. Die ausgelosten Teams waren sehr ausgeglichen, was zu engen Resultaten führte. Das Team Christian Flütsch, Skip mit Leo Etterlin, Katharina Roth und Jacqueline Bächle konnte mit 6 Punkten, also 3 Siegen, 10 Ends und 19 Steinen das Turnier gewinnen. Das Team Thomas Eisenlohr, Skip mit Daniel Hofstetter, Marlene Dekumbis und Kurt Kraemer erreichte mit 4 Punkten, 14 Ends und 20 Steinen den 2. Rang. Im dritten Rang platzierte sich das Team Markus Willy, Skip, mit Achille Zanolari, Men Nett und Lilo Wächter mit 4 Punkten, 9 Ends und 15 Steinen.

Die anschliessende Preisverleihung erfolgte bei einem reichhaltigen Apéro in den Barräumlichkeiten des Hotels Art Boutique Monopol. (Einges.)

Junioren Top: Auftakt gegen Burgdorf

Eishockey Die Finalrunde Schweiz der Eishockey-Junioren Top beginnt für den EHC St. Moritz am Sonntag, 8. Januar um 17.00 Uhr mit einem Heimspiel. Der Ostgruppensieger aus dem Engadin empfängt auf der Ludains den Zentralgruppenzweiten EHC Burgdorf zum ersten Promotionsrundenspiel. Mit Vor- und Rückrunde werden pro Teams je zehn Partien absolviert. Die Runde endet am 18. März. Die St. Moritzer absolvieren ihre fünf Heimpartien am 8. Januar (17.00 Uhr, EHC Burgdorf), 22. Januar (17.00 Uhr, HC Innerschwyz Future), 29. Januar (15.00 Uhr, Genève Future Hockey), 19. Februar (17.00 Uhr, HC Prättigau-Herrschaft) und am 12. März (11.45 Uhr, CP de Meyrin) auf der Ludains. Die beiden Auswärtsspiele mit der weiten Reise nach Genf konnten die St. Moritzer auf ein Wochenende zusammenziehen. So treten die Engadiner am Samstag, 4. März um 17.15 Uhr bei Genève Futur Hockey (Genf-Servette) und am Sonntag, 5. März um 11.45 Uhr beim CP de Meyrin an. (pd)



Irene Cadurisch gewann mit dem Malojalaufler das zweite Rennen des Leonteq-Nordic-Cup in ihrer Kategorie «Damen 8,8 Kilometer».

Foto: Swiss-Ski/Andreas Mürger



Der Präsident des Vereins der Freunde des Klosters St. Johann in Müstair, Georges Fricker mit Schwester Clara, der langjährigen Köchin des Klosters (rechts) und Vereinsmitglied Saskia Wüest (Mitte). Foto: Walter Anderau

Verein der Freunde schenkt Kloster Müstair ein neues Weihwassergefäss

Soziales Anfangs Jahr treffen sich immer eine stattliche Zahl Mitglieder des Vereins der Freunde des Klosters St. Johann in Müstair im Kloster, um den Klosterfrauen Neujahrswünsche entgegenzubringen. Dieses Jahr war der Besuch verbunden mit der Übergabe eines besonderen Geschenkes. Der Präsident des Vereins der Freunde, Georges Fricker, konnte der Priorin Domenica Dethomas und den versammelten Klosterfrauen ein eigens gestaltetes Weihwassergefäss überreichen. Das Gefäss wurde vom Churer Architekten Dieter Jüngling entworfen und vom lokalen Metallbauer Livio Tschenett gefertigt. Es ist das Abschiedsgeschenk für den langjährigen und verdienten früheren Präsidenten des Vereins, Dr. Guido Condrau. Er wollte ein Geschenk,

das er den Klosterfrauen weitergeben kann. Mit diesem Weihwassergefäss ist sein Wunsch nun in Erfüllung gegangen. Am 5. Januar kann die Weihwassersegnung in diesem neuen, würdevollen Gefäss stattfinden, rechtzeitig für die traditionelle Segnung am Tag der Heiligen Drei Könige, den 6. Januar. Die Segnung aller Klostertüren ist eine aufwändige Aufgabe, handelt es sich doch um nicht weniger als 150 Türen, die mit Kreide mit dem Segenswunsch «20-C M B-17» beschrieben werden. Die Abkürzung C M B «Christus Mansionem Benedicat» bedeutet Christus segne dieses Haus und wird jedes Jahr zum Dreikönigsfest erneuert. Die Türen und Räume werden dann mit Weihwasser gesegnet, dem geweihten Wasser aus dem neuen Weihwassergefäss. (pd)



*Das Schönste,
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.*

Abschied und Dank

Traurig und in Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Vater, Bazegner, Tat, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Otto Dorta

21. Januar 1933 bis 30. Dezember 2016

Treu umsorgt von seiner lieben Ehefrau durfte er im Kreise seiner Familie friedlich einschlafen. In unseren Herzen wird er weiterleben.

Traueradresse

Anneliese Dorta-Bösch
Scalettastrasse 139
7000 Chur

In stiller Trauer

Anneliese Dorta-Bösch
Jachen Dorta
Patric, Rafaela und Leo
David und Luzia
Jon Andri und Elisabeth Dorta-Schnyder
Flurina und Niculina
Martin Dorta und Caroline Sigrist Dorta
Nina und Mia
Geschwister und Verwandte

Die Abdankungsfeier findet am Freitag 6. Januar um 14.15 Uhr auf dem Friedhof Fürstenwald in Chur statt.

Herzlich danken wir

Frau Dr. Haller für die langjährige ärztliche Begleitung,
dem Pflegepersonal der Alterssiedlung Bodmer für die liebevolle Betreuung
und allen die Otto auf seinem Lebensweg in Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Spitex Chur, PC 70-495-5.

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben; niemand kommt zum Vater
denn durch mich. Johannes 14, 6

Der Mensch steuert ruhig oder hastig, friedlich oder aufgewühlt auf dem Meer des Lebens in der Hoffnung, eines Tages das Ufer zu erreichen.

Engadiner Lebensweisheit

L' umaun navigescha cun calma u prescha
cun pêsch u in lita sül mer da la vita, sperand
ch' el antiva ün di a la riva.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -
OBAG hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Hotel Donatz - 7503 Samedan
www.donatzwinebar.ch

«Ich habe die Murmeltiere beim Spielen beobachtet»

Regine Koch hat ein Kinderbuch mit Bezug zum Engadin geschrieben

Regine Koch hat Geschichten für Kinder mit Murmeltieren in der Hauptrolle veröffentlicht. Die Autorin aus Deutschland bezeichnet das Engadin als ihre Urlaubsheimat.

SELINA BISAZ

Die Bindung zum Engadin hat Regine Koch aus Bayern bereits seit ihren Kindheitstagen. Seit 1968 ist sie mit der Familie jedes Jahr nach Maloja gereist. Sie kennt den Ort also vor allem als Ferienort, oder «Urlaubsheimatort», wie sie es selber bezeichnet. Deswegen verbindet sie das Tal mit positiven Erinnerungen. Ihre Familie war jeweils zwei Wochen im Winter und im Sommer im Engadin.

«Seit zwei, drei Jahren ging das leider nicht mehr, wegen meinen Eltern», erzählt sie traurig. Ihr Vater sei gestorben und ihre Mutter brauche Unterstützung. Für ein paar Tage hat sie es jeweils dennoch geschafft. «Das ist aber nicht genug.» Sie plant bald wieder eine längere Reise ins Engadin. Ihr gefallen die Landschaft, die Täler und die Weite. Sie unternimmt gerne längere Touren, zum Beispiel zur Fornohütte oder auch zur Coazhütte. «Einmal bin ich auf den Piz Palü gestiegen», erzählt sie stolz. «Auf den Piz Bernina habe ich mich nie getraut, das ist mir zu riskant.»

Beobachtungen zur Geschichte

Während ihren vielen Wanderungen hat Regine Koch viele Tiere gesehen. «Ich habe die Murmeltiere beobachtet, wie sie gespielt, gerauft, oder auch gepfiffen haben», erinnert sich die Autorin mit Freude. Die Idee zu den Büchern «Im Tal der Murmeltiere» sei aber durch Zufall entstanden. «Ich bin Musikerin, Musiklehrerin, Gitarristin und habe Lesungen kommentiert. Da habe ich gedacht: Ich schreibe eine eigene Geschichte». Koch wollte eine neue Geschichte, etwas anderes als die üblichen Märchen. So entstand «Im Tal der Murmeltiere».

Die Namen der Murmeltiere lehnen sich an das rätoromanische Wort für Murmeltiere «Muntanella» an. Das Murmeltier-Mädchen, heisst Nella, der Bub Monte. Die jüngere Schwester heisst Primelinchen. Die jungen Murmeltiere erleben verschiedene Abenteuer, die die Eltern einmal mit Wut, einmal mit Sorge erfüllen.

Die Illustrationen stammen von der Nichte von Regine Koch, Stefanie Stängl. «Als ich ihre Zeichnungen gesehen habe, war ich überzeugt, dass das Buch veröffentlicht werden muss», sagt Koch zu ihrem definitiven Entschluss. «Sie konnte immer schon gut Tiere zeichnen», erzählt Koch stolz.

Verlagssuche und Zukunftspläne

Koch hat sich auf die Suche nach einem Verlag gemacht. Dabei ist sie mit dem Samedia Buchverlag in Kontakt gekommen. «Die Leiterin des Verlags hat sich zu meiner grossen Freude gemeldet.»

So sind die ersten zwei Bände von «Im Tal der Murmeltiere» entstanden. Der erste Band «Nella und Monte suchen die Eiselfen» ist 2015 erschienen. Das zweite Abenteuer «Primelinchen ist weg!», ist im November 2016 er-



Regine Koch hat das Kinderbuch «Im Tal der Murmeltiere» publiziert. Die beiden Geschichten handeln von einer Murmeltierfamilie, in der gestritten, aber auch gespielt wird.

Foto: Selina Bisaz

schienen und handelt von der jüngeren Schwester von Nella und Monte.

Koch hat bereits Pläne für Fortsetzungen der Abenteuer der Murmeltierfamilie. «Ein Band drei und vielleicht auch vier ist geplant für Ende Jahr.» Es dauere aber noch, bis die Geschichte ausgereift sei. Wobei: «Die Geschichte habe ich schon, aber es braucht noch Zeit, zum Beispiel für die Illustrationen», meint Koch. Ihre Nichte Stefanie Stängl arbeite vollberuflich als Architektin und hätte somit nicht viel Zeit übrig für andere Projekte.

Regine Koch ist sehr zufrieden mit den bisherigen Rückmeldungen zu ihren Büchern. «Die Kinder finden es spannend, die Presse hat auch gut darüber berichtet», erzählt sie mit Freude. «Ich bin neugierig, was jetzt kommt.» Viele hätten auf das zweite Band gewartet und wollten es zu Weihnachten verschenken. «Die Resonanz ist also sehr positiv. Aber die Bücher sollen noch bekannter werden.»

Lesungen sind momentan nicht geplant, aber das werde noch folgen. «Es ist schwierig von Deutschland aus. Ich

müsste dazu ins Engadin fahren. Dieses Jahr möchte ich auf alle Fälle wieder hin», sagt sie. «Eine befreundete Puppenspielerin würde die Geschichte gerne als Theater aufführen», erzählt Koch zuversichtlich. «Mir gefällt die Idee. Ich könnte mir vorstellen, dass ein Marionettenspieler das Stück vorführt», sagt Koch. «Wenn, dann im Engadin», meint sie lachend zum Spielort.

Beide Bände von «Im Tal der Murmeltiere» sind im Handel erhältlich. ISBN 978-3-906064-65-9.

WETTERLAGE

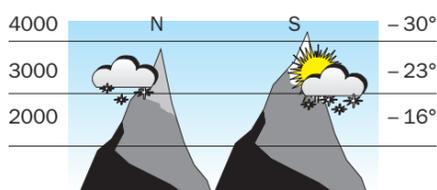
Die Alpen liegen in einer starken Nordströmung, mit der eisig-kalte Polarluft aus Nordeuropa vorstösst. Die Alpennordseite verbleibt im feuchten Nordstau, an der Alpensüdseite weht starker Nordföhn.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Schneeschauger im Engadin – Nordföhn in den Südtälern! Die starke Bewölkung überwiegt im Engadin. Dazu gesellen sich ganztags Schneeschauer, welche im Unterengadin etwas kräftiger ausfallen. In den Südtälern halten sich trotz des stark-böigen Nordwindes ebenfalls noch viele Wolken, allerdings kommt es im Tagesverlauf zu Auflockerungen. Mit dem Nordwind kann sich in ganz Südbünden polare Kaltluft ausbreiten. Der Nordföhn kann aber gerade in den tiefer gelegenen Regionen des Bergells und Puschlavs vorerst für leichte Plusgrade sorgen.

BERGWETTER

Die Berge des Bergells und Engadins bleiben im Wolkenstau. Nennenswerten Schneefall gibt es vor allem in den Nordstaulagen nördlich des Inn. An der Grenze zu Italien kann der stürmisch-böige Nordwind für sonnige Auflockerungen sorgen. Der Wind verschärft die Kälte im Hochgebirge massiv.



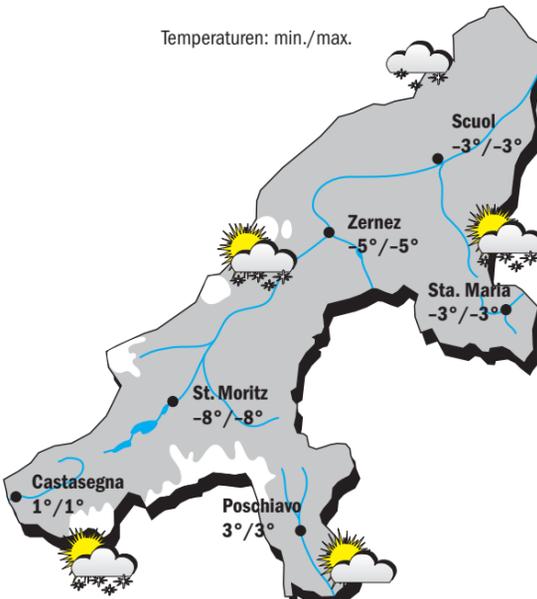
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	-4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-4°
Motta Naluns (2142 m)	-7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -14 -7	°C -17 -6	°C -2 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -20 -7	°C -21 -4	°C -5 0

Winterwanderungen für Senioren

Soziales Neben den beliebten Sommer-touren gibt es ein neues Winterangebot der Pro Senectute Engadin. Auf dem Programm stehen Winterwanderungen ins Fextal bis zur Alp Muot Selvas, zum Läh da Cavloc bis eingangs Fornotal oder von Surlej über Palüd Lungia, Stazersee nach Pontresina. Vielleicht möchten Sie es mal mit Schneeschuhen versuchen. Leichte Touren für jedermann werden angeboten: auf der Sonnenseite von Grevasalvas und Blaunca oder von Preda zum Palpuognasee und zum Abschluss eine Firn-Schneeschuhtour ins Val Fedoz. Schneeschuhe können in den Sportgeschäften auch gemietet werden.

Weitere Auskünfte und das Programm gibt es direkt beim Wanderleiter Guido Locher, Seglias 42, 7514 Sils-Maria oder bei der Beratungsstelle der Pro Senectute in Samedan (Tel. 081 852 34 62). (Einges.)

Glückwunsch zur Beförderung

Gratulation Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank hat Christoph Casty per 1. Januar zum Prokuristen befördert. Casty ist Berater Individualkunden in der GKB Geschäftsstelle in Zuoz. Die Graubündner Kantonalbank gratuliert zur Beförderung und wünscht weiterhin viel Erfolg. (Einges.)

Rega im Einsatz für Wintersportler

Rettung Nachdem die Einsatzfähigkeit der Rega über die Weihnachtstage im Vergleich zu früheren Jahren eher gering ausfiel, folgten zwischen Weihnachten und Neujahr intensivere Einsatztage für die Crews der zwölf Rega-Basen. Die Rega-Helikopter flogen zwischen Heiligabend und dem 2. Januar schweizweit rund 350 Einsätze. In rund einem Drittel der Einsätze rückten die Crews für verunfallte Wintersportler aus. Daneben gehörten Krankheiten zu den häufigsten Alarmierungsursachen. Besonders gefordert waren die Crews der Rega-Gebirgsbasen. (pd)

Veranstaltung

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils Am Freitag, 6. Januar, führt Peter André Bloch, Stiftungsrat, von 11.00 bis 13.00 Uhr durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, über seine Auseinandersetzung mit dem Christentum wie auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins: «Mir ist es, als wäre ich im Land der Verheissung!» Bloch stellt das Nietzsche-Museum vor, die Basler Professorenstube, die Nietzsche-Bibliothek und das Archiv von Oscar Levy. Er gibt eine Einführung in die Kunstaussstellung der Luzerner Malerin Marie-Theres Amici: Sils Engadin, Engadiner Landschaften. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. (Einges.)